Abend-Ausgabe

77. Jahrgang. Nr. 578

Donnerstag, 8. Dezember 1932

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden
Fernsprecher-Sammelnummer: 25241
Nur für Nachtgespräche: Nr. 20011
Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3.20 RM. (einschließlich 70 Pfg. für Trägerlohn), durch Postbezug 3.20 RM. einschließlich 56 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 1mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. Kassenabschluß u. Tarif. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg. Offertengebühr 30 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden. Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe (Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Die Verhandlungen über die Amnestie

Kompromißlösungen auch in der Sozialpolitik

Berlin, 8. Dezember. Die Frage, von deren Entscheidung die Vertagung des Reichstags über Weihnachten oder Weitertagen und damit Mißtrauensvotum und Konflikt abhängen, ist die Gestaltung der Amnestie, über die der Rechtsausschuß des Reichstags heute nachmittag beriet. Schon am Mittwoch hatten unverbindliche Vorbesprechungen darüber zwischen den Führern der größeren Parteien stattgefunden. Am Donnerstagvormittag hatten die Delegierten der einzelnen Fraktionen verschiedene Besprechungen untereinander, um die Ausschußberatungen vorzubereiten. Vom Plenum sind dem Ausschuß drei Entwürfe überwiesen worden, die von den Nationalsozialisten, den Kommunisten und den Sozialdemokraten beantragt waren. Diese Entwürfe sind zwar äußerlich sehr verschieden, ihr Inhalt deckt sich jedoch im wesentlichen.

Die Streitpunkte bilden die Behandlung der Landesverratsfälle und die Behandlung der schweren Verbrechen gegen das Leben und gegen das Sprengstoffgesetz.

Der kommunistische Antrag will beide Gruppen mit amnestieren, der nationalsozialistische wenigstens die zweite Gruppe. Dagegen dürften in dem sozialdemokratischen Entwurf schon die Bedenken der Regierung und der Mittelparteien gegen eine solche Regelung berücksichtigt sein. Es handelt sich nun darum, wenigstens mit den Nationalsozialisten eine Kompromißfassung zu vereinbaren, die gleichzeitig für die Regierung und den Reichspräsidenten erträglich wäre.

Nach dem bisherigen Verlauf der Besprechungen rechnet man bei allen Parteien damit, daß es zu einer Einigung kommt und daß dadurch am morgigen Freitag die Vertagung des Parlaments bis Mitte Januar ermöglicht wird.

Für das Stellvertretungsgesetz und die Aufhebung der besonders stark umkämpften sozialpolitischen Bestimmungen der Notverordnung ist ohnehin im Reichstag eine Mehrheit vorhanden. Was die sozialpolitischen Notverordnungen angeht, so glaubt man in parlamentarischen Kreisen, daß das Kabinett gleichzeitig mit dem Reichstagsbeschluß die entsprechenden Maßnahmen von sich aus treffen wird.

Offen ist noch die Frage der Winterhilfe, da die sozialdemokratischen Anträge, die Auflegung einer Prämienanleihe in Höhe von 1 Milliarde zur Arbeitsbeschaffung, die Erhöhung der Unterstützungen für die Arbeitslosen, Rentner usw. auf den Stand vor dem 14. Juni, endlich die Gewährung von Brot, Kohle und Fleisch für unterstützungsberechtigte Haushalte vorsehen, nicht durchführbar sind, selbst wenn sie im Reichstag angenommen werden sollten, da die entsprechenden Mittel nicht beschafft werden können.

Man nimmt daher in parlamentarischen Kreisen an, daß die Anträge der Nationalsozialisten, in denen die Reichsregierung aufgefordert wird, ein umfassendes Arbeitsbeschaffungsprogramm einzuleiten und Maßnahmen zu treffen, durch die den großen Massen der notleidenden Bevölkerung eine angemessene Weihnachts- und Winterhilfe gewährt wird, im Reichstag eher Aussicht auf Annahme hat.

Die Regierung dürfte gegen die Annahme dieser Anträge nichts einzuwenden haben und auch hier durch entsprechende Maßnahmen den Wünschen des Reichstags Rechnung tragen. Der Umfang dieser Winterhilfe der Reichsregierung dürfte allerdings weit geringer sein, als von den Parteien gefordert wird, da Haushaltsmittel nicht zur Verfügung stehen. Die einzige Möglichkeit, überhaupt Mittel dafür flüssig zu machen, ist die, daß die Reichsanstalt für Arbeitslosenvermittlung die durch Unterschreitung der Arbeitslosenziffer erzielten Ersparnisse zur Verfügung stellt.

Chefbesprechungen über den Gerekke-Plan

Berlin, 8. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Reichskanzler v. Schleicher hielt den ganzen Donnerstagvormittag über Chefbesprechungen ab. Im Vordergrund der Erörterungen steht das Arbeitsbeschaffungsproblem. Es scheint, daß der Gerekeplan, der ursprünglich zur Grundlage der neuen Arbeitsbeschaffungsaktion gemacht werden sollte, sich doch nicht in allen Fällen so durchführen läßt, wie ursprünglich angenommen wurde, und daß wahrscheinlich noch langwierige Besprechungen über das Projekt notwendig sein werden.

Der Reichspräsident empfing von der Führung der Christlichen Gewerkschaften die Herren Otte, Imbusch, Baltrusch und Kaiser, die ihm einen Bericht über die Notlage der Arbeiterschaft übermittelten und Vorschläge zur Besserung der Lage unterbreiteten. Der Reichspräsident sagte die Prüfung dieser Vorschläge zu.

„Köln" fährt um die Welt

Wilhelmshaven, 8. Dezember. Der Kreuzer „Köln" trat heute vormittag die Ausreise zu seiner einjährigen Fahrt um die Welt an. Bei der kurzen Abschiedsfeier an Bord des Kreuzers richtete der Zweite Bürgermeister der Patenstadt Köln eine Ansprache an Offiziere und Mannschaften. Das Auslaufen des Kreuzers wurde von einer riesigen Menschenmenge bejubelt. Die Besatzung des Schiffes ist 550 Mann stark. Unter den mitfahrenden Seekadetten befinden sich auch die Ueberlebenden des Schulschiffes „Niobe".

Unter den zahlreich eingegangenen Glückwunschtelegrammen befindet sich unter anderem das des Reichspräsidenten v. Hindenburg, das folgenden Wortlaut hat: „Dem Kreuzer „Köln" wünsche ich für seine erste große Auslandsreise glückliche Fahrt. Ich erwarte von der Besatzung treueste Pflichterfüllung und steten Einsatz für die Ehre des deutschen Namens und der deutschen Flagge."

1244,3 Millionen Defizit

Berlin, 8. Dez. Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums betrugen im Oktober 1932 (Angaben in Millionen Reichsmark) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 689,1 und die Ausgaben 787,2, mithin ergibt sich für Oktober eine Mehrausgabe von 98,1. Der aus dem Vorjahre übernommene Fehlbetrag von 1532,8 vermindert sich um 245 auf 1287,3. Unter Berücksichtigung dieses Fehlbetrages stellt sich das Defizit Ende Oktober 1932 auf 1286,1 (September 1223). Im außerordentlichen Haushalt wurden im Oktober 3,9 verausgabt, seit Beginn des Rechnungsjahres also 16,2, während Einnahmen nicht ausgewiesen werden. Für beide Haushalte einschließlich der aus dem Vorjahre übernommenen Fehlbeträge bzw. Bestände berechnet sich für Ende Oktober 1932 ein Defizit von 1244,3 (September 1177,8).

Verbrecherrazzia in Bremen

Bremen, 8. Dez. Seitdem drei aus der Strafanstalt Oslebshausen bei Bremen ausgebrochene Schwerverbrecher sich der Freiheit erfreuen, ist eine starke Zunahme der Einbruchsdiebstähle in Bremen festzustellen. Die damit verbundene von Tag zu Tag sich mehrende Beunruhigung der Bevölkerung hat die Polizeibehörden veranlaßt, am heutigen Donnerstag vormittag eine Großrazzia durchzuführen. Ein großes Aufgebot von Beamten unter Verwendung von Polizeihunden sucht seit den frühen Vormittagsstunden das Parzellengelände an der Peripherie der Hansestadt ab, da man annimmt, daß die Verbrecher dort ihre Schlupfwinkel haben.

In der vergangenen Nacht wurden wieder drei Einbrüche ausgeführt, die man gleichfalls dem Konto der Schwerverbrecher zur Last legt. Erschwert wird die Sache dadurch, daß man es in der Strafanstalt unbegreiflicherweise unterlassen hat, die Schwerverbrecher zu photographieren, so daß zur Mithilfe der Bevölkerung bei der Ergreifung der Flüchtlinge kein Hilfsmaterial zur Verfügung stand. Wie eine Köpenickiade mutet es an, wie die Schwerverbrecher ihre Flucht bewerkstelligten. Es gelang dem einen von ihnen, sich eine Wärteruniform zu verschaffen und mit Hilfe dieser Uniform seine Komplicen unter den Augen der echten Wärter ins Freie zu führen.

Amerikas Antwort bleibt ablehnend

Frankreich und England vor der Entscheidung

Washington, 8. Dez. **Staatssekretär Stimson hat heute dem britischen Botschafter Sir Ronald Lindsay die amerikanische Antwort auf die britische Note über die am 15. Dezember fällige Schuldenzahlung überreicht. Wie verlautet, ist auch diese zweite Antwort der Vereinigten Staaten ablehnend, da der Kongreß auf Zahlung besteht und man trotz sorgfältiger Prüfung keinen Ausweg gefunden hat, der das Transferproblem lösen könnte.**

Das englische Reuter-Büro polemisiert in diesem Zusammenhang gegen eine Washingtoner Meldung der „New York Times", wonach die amerikanische Antwort die Möglichkeit einer Schuldenrevision offen lasse, sobald die fällige Zahlung am 15. Dezember erfolgt ist. Der Washingtoner Korrespondent des amerikanischen Blattes, so betont Reuter, habe zu erklären vergessen, wie denn eine scheidende Regierung Versprechungen machen könne, die von der künftigen Regierung erfüllt werden müßten.

•

Paris, 8. Dez. Die Entscheidung über die endgültige Stellungnahme Frankreichs und Englands in der Schuldenfrage wird im Laufe des heutigen Donnerstags erwartet.

Es wird allgemein angenommen, daß Macdonald sich im Anschluß an seine Mittwoch-Unterredung mit Chamberlain für die Einhaltung des Zahlungstermines entschlossen hat.

Neville Chamberlain hatte eine mehrstündige Besprechung mit Macdonald, über deren Ergebnis der englische Ministerpräsident seine französischen Kollegen am heutigen Donnerstagvormittag unterrichten wird.

•

London, 8. Dez. Sir Walter Layton sagte gestern abend in einer Rede, seiner Meinung nach sollte Großbritannien mit der Zahlung der am 15. Dezember fälligen Schuldenrate an die Vereinigten Staaten in Verzug kommen. Wenn eine 90prozentige Wahrscheinlichkeit dafür bestünde, daß Großbritannien für den Preis von 28 Millionen Pfund Sterling im nächsten Mai mit Amerika eine befriedigende Vereinbarung erreichte, würde dieser Preis nicht zu hoch sein. Er fürchte aber, daß die Aussicht nur auf ungefähr 5 Prozent zu schätzen sei. Er glaube, daß die Argumente für Nichtzahlung noch mehr Gewicht hätten als die Argumente für eine Zahlung. Er sei nicht der Ansicht, daß ein Unterlassen der Bezahlung die Stimmung in Amerika derartig erbittern würde, wie einige Leute fürchteten.

Neurath wird Herriots Formel beantworten

Schlechte Aussichten für eine Einigung

Drahtbericht unseres nach Genf entsandten Sonderberichterstatters

Genf, 8. Dez. Gestern hat man vor allem von englischer Seite der deutschen Delegation deutlich zu verstehen gegeben, daß eine baldige deutsche Antwort auf die von allen vier Gegenspielern gebilligte Gleichberechtigungserklärung Frankreichs vom Dienstag sehr erwünscht sei. Erst dann könne hier erfolgreich weitergearbeitet werden.

Der deutsche Außenminister hat nun heute vormittag in einer kurzen Besprechung der fünf Mächte angekündigt, daß er diese Antwort im Laufe des heutigen Nachmittags erteilen werde.

Sie kann nicht anders als ablehnend sein, denn jede Zustimmung zu der Formel Herriots würde ja eine verhängnisvolle Aenderung unseres zwangsmäßig gegebenen Standpunktes in der Gleichberechtigungsfrage sein. Im Grunde ist Herriots neue Stellung zur Gleichberechtigung nichts anderes als eine etwas verhüllitere Fassung des alten französischen Standpunktes. Die Gleichberechtigung wird nicht etwa — aus dem Grundsatz nach Recht und Billigkeit — zur Voraussetzung aller späteren Beschlüsse gemacht, sondern sie wird nur als ein Ziel der Verhandlung hingestellt, dessen Erreichung also von unseren sonstigen Zugeständnissen abhängig bleibt. Dabei ist hier nur zu bekannt, daß unsere Zugeständnisse das eigentliche Wesen der Gleichberechtigung auf militärischem Gebiet völlig verfälschen und ihren eigentlichen Sinn aufheben sollen.

Wir sollen also einen Zustand tatsächlicher Ungleichheit in entscheidenden Punkten freundlichst als Gleichberechtigung empfinden.

Unter diesen Umständen wäre es nicht zu verantworten, in irgendeiner Form auf den Boden der Herriotformel zu treten. Wir haben keinen Zweifel, daß der Außenminister diese einfache Tatsache auch deutlich zum Ausdruck bringen wird. Jedes Verhandeln birgt größte Gefahren in sich und muß zu neuen Mißverständnissen führen. Die Verantwortung für die notwendige Ablehnung der Herriotformel liegt ausschließlich bei denen, die sich nicht entschließen können, unsere Gleichberechtigungsfrage endlich ehrlich und positiv zu beantworten.

•

Die Telegraphen-Union meldet dazu: Die deutsche Antwort erfolgt in schriftlicher Form und umfaßt eine Reihe festumrissener Fragen über die Auslegung der französischen Gleichberechtigungsformel. Es kann angenommen werden, daß im Mittelpunkt dieser Fragen der Gedanke steht, ob die französische Gleichberechtigungsformel die Beseitigung des Teiles V des Versailler Vertrages und die künftige Regelung des deutschen Rüstungsstandes durch das allgemeine Abrüstungsabkommen ermöglicht.

Hitler kommt nach Sachsen

Dresden, 8. Dez. Aus Anlaß der in allen Teilen des Landes stattfindenden nationalsozialistischen Amtswaltertagungen kommt Adolf Hitler zum Wochenende nach Sachsen. Er wird am nächsten Sonntag in Dresden, Leipzig und Chemnitz Ansprachen halten.

Genfer Zuspitzung des Fernostkonflikts

Genf, 8. Dez. Die heutige Sitzung der Völkerbundsversammlung brachte eine dramatische Zuspitzung des Konfliktes, indem der japanische Delegierte Matsuoka in einer sehr entschiedenen Erklärung gegen die heute in ihrem Wortlaut vorliegende

Entschließung der spanischen, irländischen, schwedischen und tschechoslowakischen Delegation

protestierte. Die von Matsuoka bekämpfte Entschließung besagt im wesentlichen: „Bei dem Streit zwischen den beiden Parteien waren die Mittel friedlicher Regelung am 18. September 1931 nicht erschöpft. Die Beziehungen zwischen China und Japan sind diejenigen eines verschleierten Kriegszustandes. Die von Japan seit dem 18. September 1931 unternommenen militärischen Operationen können nicht als Notwehrmaßnahmen betrachtet werden.

Ohne Kriegserklärung ist ein erheblicher Teil unbestreitbar chinesischen Gebietes gewaltsam von japanischen Truppen besetzt, von dem übrigen China getrennt und für unabhängig erklärt worden.

Das gegenwärtige Regime in der Mandschurei kann nicht als das Ergebnis einer spontanen und unbeeinflußten Unabhängigkeitsbewegung betrachtet werden. Es konnte nur dank der Anwesenheit japanischer Truppen sich durchsetzen. Seine Anerkennung ist daher mit den bestehenden internationalen Verpflichtungen nicht vereinbar."

In dieser Entschließung erklärte Matsuoka, sie enthalte **eine einseitige Verurteilung Japans, sei unvereinbar mit dem Bericht des Untersuchungsausschusses und mit dem Geiste und den Aufgaben des Völkerbundes.** Die Urheber hätten sich die schweren Folgen, die sie für den Völkerbund haben könne, nicht überlegt. Sollten die Urheber die Entschließung nicht noch zurückziehen, so fordere er **sofortige Abstimmung,** damit Japan die **wirkliche Auffassung der Völkerbundsversammlung kennen lerne.**

Der Präsident der Versammlung erklärte, die Bemerkungen des japanischen Delegierten erforderten eine eingehende Prüfung, und er nehme an, daß die Versammlung heute nachmittag dazu Stellung nehmen könne. Inzwischen wurde die Aussprache, an der sich die Vertreter der Türkei, Mexikos und Polens beteiligten, fortgesetzt.

Ein Tierärztekammer-Gesetz für Sachsen

Debatte im Landtag

Dresden, den 8. Dezember 1932

Auf der Tagesordnung der heutigen Landtagssitzung steht an erster Stelle die Beratung der Vorlage über den

Entwurf eines Tierärztekammer-Gesetzes

der in unserem Blatte nach der Verabschiedung durch das Gesamtministerium im wesentlichen schon wiedergegeben worden ist.

Finanzminister Dr. Hedrich

führt den Gesetzentwurf mit einer längeren Rede ein, in der es heißt:

Seit dem Jahre 1910 sind Regierung und Landtag von der Tierärzteschaft gebeten worden, eine Vertretung für diesen Beruf zu schaffen. Während die Regierung sich ursprünglich abwartend verhalten hat, ist das Verlangen der Tierärzte in letzter Zeit immer drängender geworden. Fast in allen deutschen Ländern sind Tierärztekammern entstanden, so in Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Thüringen, Hessen und Braunschweig. Sachsen als einziges größeres Land fehlt in dieser Reihe. Die Regierung hat deshalb geglaubt, nunmehr den Entwurf eines Gesetzes vorlegen zu sollen.

Die Tierärzte sind in immer steigendem Maße für Hebung der Hygiene und Volkswirtschaft herangezogen worden. Allein ihre Tätigkeit bei der Fleischbeschau und ihre Mitwirkung bei der Lebensmittelpolizei machen sie unentbehrlich. Durch die Bekämpfung der Viehseuchen und vor allem die Beratung im Stall und auf der Weide sind sie für die Landwirtschaft und damit für einen wesentlichen Teil unseres Volksvermögens zu notwendigen Erhaltern und Betreuern geworden. Beim raschen Anwachsen des tierärztlichen Berufes entbehren zahlreiche junge Tierärzte der langjährigen Führung älterer und erfahrener Praktiker. Ihre fachliche und charakterliche Erziehung ist von um so größerer Bedeutung, als sie nach dem Universitätsstudium in der Regel auf sich selbst gestellt sind und in ihrem Wirkungskreis allein arbeiten müssen. Es kann nicht geleugnet werden, daß junge Tierärzte aus Unkenntnis, einzelne auch infolge nicht genügend festen Willens, die hohen Pflichten ihres Berufes nicht in dem Maße erfüllen, wie dies unbedingt gefordert werden muß. Die Tierärzte selbst haben dies erkannt und fordern aus diesem Grunde die Möglichkeit strengerer Ueberwachung. Die vereinsmäßige Bindung, die sie bis jetzt versucht haben, reicht nicht zu. Eine stärkere Einrichtung, die Ansehen des Berufes wahrt, ist daher geboten. Hierfür scheint die Tierärztekammer geeignet. Allerdings geht die Regierung in der gegenwärtigen Vorlage zum Teil bewußt andere Wege als die Aerzteordnung. Der Entwurf enthält auch nicht mehr das alte Ehrengericht mit Verfahren und Urteil, sondern einen auf den Beruf zugeschnittenen Untersuchungsausschuß in neuzeitlichen Formen. Dieser Ausschuß darf einen Tierarzt zur Verantwortung ziehen, wenn er das Ansehen des Berufes schädigt.

Der Aufbau der Kammer ist möglichst einfach gehalten. Sie besteht aus fünfzehn Mitgliedern, die aus dem ganzen Lande und aus den verschiedenen Teilen der Tierärzteschaft gewählt werden. Den Unterbau bilden die tierärztlichen Kreisvereine, wie sie jetzt schon bestehen. Durch die Kammer und ihre Kreisvereine werden die Staatsfinanzen nicht belastet. Die Tierärzte haben durch Beiträge selbst den Aufwand zu tragen. Einen wesentlichen Teil ihrer Tätigkeit wird die Kammer auf die Schaffung von Wohlfahrtseinrichtungen verwenden müssen.

Die Tierärztekammer soll und wird, wenn der Landtag dem Entwurfe zustimmt, einem für die menschliche Gesundheit der großen Verbrauchermassen und für die landwirtschaftlichen Vermögensbestände recht bedeutenden Stande eine Selbstverwaltung übertragen, die auch in der Richtung moderner Verwaltung liegt und den Staat von Geschäften der Aufsichtsführung befreit.

Die Abg. Frau Schlag (Soz.) sieht in dem Entwurf nicht den Willen zur Reform, sondern einen Rückschritt ins Mittelalter.

Abg. Dr. Wilhelm (Wirtsch.) beantragt Ueberweisung der Vorlage an den Rechtsausschuß. Seine politischen Freunde und wohl auch die übrigen Rechtsparteien stünden ihr durchaus sympathisch gegenüber.

Abg. Schneider (Komm.) behauptet, daß es sich um ein Standesgesetz handle, dem seine Fraktion nicht zustimmen werde.

Abg. Krahl (Natsoz.) widerspricht dem Vorredner, der den praktischen Wert des Gesetzes gar nicht erkannt habe.

Abg. Dr. Troll (D.-N.) bespricht das Gesetz eingehend, das er im allgemeinen begrüßt. Einzelfragen werde er im Ausschusse behandeln.

Abg. Dr. Kastner (Staatsp.) bejaht die Frage nach der Schaffung eines solchen Gesetzes.

Die Vorlage geht an den Rechtsausschuß.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung noch an.)

Ein Nationalsozialist in seiner Wohnung niedergeschossen

Berlin, 8. Dez. Der 33jährige Ingenieur Josef Bergmann, der der NSDAP. angehört, wurde in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung in dem Vorort Hohenschönhausen, die zu ebener Erde liegt, niedergeschossen. Als der Ingenieur die erleuchtete Küche betrat, krachte plötzlich von der Straße her ein Schuß. Die Kugel zertrümmerte die Fensterscheibe und traf Bergmann in den linken Oberschenkel. Ein Arzt entfernte die Kugel und stellte fest, daß die Verletzung nicht lebensgefährlich ist. Der Täter, vermutlich ein politischer Gegner, ist in der Dunkelheit entkommen.

Die Explosionskatastrophe in Premnitz

Berlin, 8. Dez. (Eigene Drahtmeld.) Die Zahl der Opfer der Premnitz-Explosionskatastrophe steht noch nicht fest. Acht Tote wurden bisher geborgen, drei Mann werden noch vermißt. Unter den Trümmern der zusammengestürzten Fabrik können aber außerdem noch ein oder zwei Personen, Angestellte auswärtiger Baufirmen, begraben liegen.

Oertliches und Sächsisches

Keine Geldzustellungen mehr?

Die Folge der Raubüberfälle auf Geldbriefträger

Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben: Im Anschluß an den jüngsten Geldbriefträgermord in Frankfurt a. M. ist verschiedentlich die Forderung ausgesprochen worden, im Interesse des gefährdeten Personals die Geldzustellung überhaupt abzuschaffen und die Geldempfänger durch Benachrichtigungszettel aufzufordern, die ankommenden Geldsendungen im Postamt selbst abzuholen. Die Vorfälle der letzten Zeit haben auch das Reichspostministerium veranlaßt, die Frage der Abschaffung der Geldzustellung erneut zu prüfen. Bevor das Ministerium über diese, in das Wirtschaftsleben tief einschneidende, jeden einzelnen angehende Frage endgültige Beschlüsse faßt, hat es die Oberpostdirektionen angewiesen, die zuständigen Handels-, Gewerbe- und Industrievertretungen zur Stellungnahme aufzufordern und sich auch selbst über die Abschaffung der Geldzustellung zu äußern.

Ohne Rücksicht darauf, ob das Ergebnis dieser Ermittlungen nach der einen oder anderen Richtung geht, ist man in den Kreisen der Reichspost und anderer Geldinstitute der Auffassung, daß eine wirksame Bekämpfung der hier erwähnten Verbrechen auch dadurch möglich wäre, daß der Ueberfall auf Geldbriefträger, Kassenboten, Schalterbeamte und ähnliche mit Geldtransport und Geldausgabe betraute Personen besonders streng bestraft und die gefällten Urteile rücksichtslos vollstreckt würden.

Sächsische Imkertagung

Der Landesverband sächsischer Bienenzüchtervereine hatte aus Sparsamkeitsgründen 1932 weder eine Vertreterversammlung noch eine Bienenausstellung veranstaltet. Dafür hielt er jetzt in Dresden eine Führertagung ab, die den Vorstand mit den Leitern der 24 sächsischen Bezirksverbände vereinte. Als Ehrengäste konnte Oberlehrer Lehmann, Rauschwitz, Oberregierungsrat Dr. Grundmann und Ministerialrat Dr. Zietzschmann vom Wirtschaftsministerium und Dr. Wohlgemuth von der Landwirtschaftskammer begrüßen. Der Jahresbericht über 1931 stellte fest, daß von etwa 10 000 sächsischen Imkern nur 7400 in 182 Vereinen dem Landesverband angehören und bei der Statistik in Frage kommen. Diese ergab 1931 bei rund 58 000 Bienenvölkern nur einen Durchschnittsertrag von 4,5 Kilogramm Honig gegen 7,5 Kilogramm Normalertrag. In diesem Jahre war in Sachsen die Honigernte noch ungünstiger. Viele Imker hatten nur ungenügend im Herbst gefüttert, da die Reichsregierung nicht wie früher unversteuerten Zucker gewährt hatte. Die Folge war, daß allein in Sachsen über 4000 Bienenvölker im vergangenen lang anhaltenden Winter verhungert sind. Groß waren auch die Verluste durch Bienenseuchen, besonders durch die bösartige, sehr ansteckende Faulbrut. Mit diesem Uebel beschäftigte sich denn auch der wichtigste Vortrag des Tages, den Oberlehrer Sachse, Leipzig, in sechs einstimmig angenommenen Leitsätzen zusammenfaßte, die auch von den Regierungsvertretern sehr günstig aufgenommen wurden. Sachse schlug Selbsthilfe der Imker durch eine Selbstbesteuerung nach württembergischem Muster vor, zu der man die Unterstützung der Regierung erbittet. Besonders notwendig ist diese Unterstützung gegenüber den „wilden Imkern", deren Stände oft genug die Brutstätten der Bienenseuchen bilden. Ihnen gegenüber sind die freiwilligen Seuchenwarte der organisierten Vereine trotz der Hilfe der Bezirkstierärzte noch machtlos und vielerorts noch nicht in genügender Zahl vorhanden. Vorbildlich ist wie früher schon immer die Meißner Amtshauptmannschaft. Eine reichsgesetzliche Regelung der Bienenseuchenbekämpfung ist leider wiederholt verschoben worden. Jedenfalls wird der Landesverband auch ohne behördliche Unterstützung mit mehr als 300 in Lehrgängen ausgebildeten Seuchenwarten zur Selbsthilfe schreiten.

In lebhafter Aussprache wurden noch mehrere wichtige Fragen der Bienenhaltung erörtert. Ende Juli 1933 soll zur Feier des 75jährigen Bestehens des Dresdner Bienenzüchtervereins eine sorgfältig vorbereitete bienenwirtschaftliche Ausstellung in den Sälen und Anlagen des Ausstellungspalastes abgehalten werden.

— **Das Löser-Seussert-Museum,** Landesmuseum für Sächsische Volkskunde, Dresden-N., Alterstraße 1 (beim Zirkus), eröffnet seine Weihnachtsausstellung Sonntag 11 Uhr mit einer schlichten Feier. Ebenso finden Sonntag, den 18. Dezember, volkskundliche Darbietungen statt. An beiden Sonntagen sind die Sammlungen auch von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die eigentliche Vortragsreihe währt — wie alle Jahre — vom 25. Dezember bis 1. Januar.

Kunst und Wissenschaft

Plakat-Wettbewerb Dresdner Jubiläumssommer 1933

Das Jahr 1933 bringt dem Lande Sachsen zwei Gedenkfeiern besonderer Art. Am 1. Februar 1733 starb Kurfürst Friedrich August I., genannt August der Starke. Am 13. Februar 1883 starb Richard Wagner.

Dem Fürsten, der seiner Zeit das Gepräge seines Wesens verliehen hat, gilt eine Ausstellung. Unter dem Namen „August der Starke und seine Zeit" soll sie ein Bild der geistigen und künstlerischen Kultur, des politischen und kriegerischen Lebens in Kursachsen während der Zeit von etwa 1670 bis 1740, insonderheit in der Residenz und am Hofe des Kurfürsten-Königs geben.

Zu Ehren Richard Wagners wird die Staatsoper im Richard-Wagner-Jahr 1933 die Hauptwerke des Meisters in zusammenhängender Folge und zum Teil neuer Formung auf die Bühne bringen. — Richard Wagner in Dresden veranschaulicht eine Sonderschau, die vom Juni bis August im Lichthofe des Rathauses geboten wird.

Die bildende Kunst der Gegenwart wird in der Kunstausstellung Sachsen 1933 nach Jahren zum erstenmal wieder ihre Schöpfungen als geschlossene Schau zeigen. Dieser Ausstellung, die im Mai eröffnet wird, ist der Städtische Ausstellungspalast an der Lennéstraße überlassen worden.

Als Werbemittel für alle diese Unternehmungen soll ein Plakat dienen. Der Bildentwurf dieses Plakates, das, wenn möglich, die Persönlichkeiten der Jubiläumsfeiern in den Rahmen des Entwurfs einbeziehen mag, soll so gehalten sein, daß er auch in verkleinerter oder entsprechend umgestalteter Form als Signet, Briefkopf, Siegelmarke oder dergl. verwendet werden kann. Die Worte „Dresdner Jubiläumssommer 1933" müssen in betonter Form auf ihm erscheinen. Die Worte „August der Starke und seine Zeit, Ausstellung im Dresdner Residenzschloß, 15. April bis 15. September"; „Richard-Wagner-Jahr der Staatsoper"; „Richard Wagner in Dresden, Ausstellung im Rathaus zu Dresden, 1. Juni bis 1. August"; „Kunstausstellung Sachsen 1933, 15. Mai bis 30. September im Ausstellungspalast" müssen in lesbarer Schrift auf dem Plakat enthalten sein. Das Plakat soll die Größe 84 × 119 cm (Hochformat) haben und in höchstens zwei Farben auszuführen sein.

Für ein solches Plakat wird ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben unter folgenden Bedingungen:

1. Zugelassen zu dem Wettbewerb sind alle in Sachsen lebenden, in Sachsen geborenen oder die sächsische Staatsangehörigkeit besitzenden Künstler.

2. Die druckfertig in Orginalgröße ausgeführten Entwürfe sind bis 28. Dezember 1932 porto- und spesenfrei beim städtischen Verkehrsamt, Neues Rathaus Dresden, 1. Obergeschoß, Zimmer 119a mit einem Kennwort sowie der genauen Bezeichnung des Urhebers in verschlossenem Umschlag mit gleichem Kennwort einzureichen.

3. Für Preise stehen 1000 RM. zur Verfügung. Der 1. Preis beträgt 400 RM. Für weitere Preise, je nicht unter 100 RM., stehen 600 RM. zur Verfügung. — Der Schöpfer des zur Ausführung bestimmten Entwurfs erhält für die Ueberwachung des Druckes eine Vergütung von 200 RM.

4. Die preisgekrönten Entwürfe werden Eigentum der Stadt Dresden. — Alle eingesandten Entwürfe werden im Lichthofe des Rathauses ausgestellt werden. — Sie sind vom 1. Februar 1933 ab innerhalb 14 Tagen dort wieder abzuholen. Nach dieser Zeit wird für sie keine Gewähr mehr geleistet.

5. Das Preisgericht besteht aus folgenden Herren: Maler Professor Dorsch, Maler Professor Otto Fischer, Museumsdirektor Professor Dr. Haenel, Maler Professor Lührig, Ministerialrat Dr. Reuter, Maler und Graphiker Fritz Winkler, Stadtbaurat Dr.-Ing. Wolf.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Morgen Freitag 8. Sinfoniekonzert, Reihe A, mit Werken von Richard Wagner (Eine Faust-Ouvertüre), Brahms (Sinfonie Nr. 3), Manuel de Falla (zum ersten Male) „Nächte in den spanischen Gärten" (Klaviersolist: Franz Wagner), Richard Strauß (Macbeth). Leitung: Fritz Busch. Anfang 7½ Uhr. — Oeffentliche Hauptprobe vormittags 11½ Uhr. — Eintrittskarten für das Sinfoniekonzert sind an der Opernhauskasse und den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

Sonnabend, den 10. Dezember, geschlossene Vorstellung für den Verein Dresdner Volksbühne. Anfang 6½ Uhr. Anschließend Nachtvorstellung zugunsten der Winterhilfe. Anfang 10 Uhr.

Die an diesem Tage ausfallende Anrechtvorstellung der Sonnabendreihe B wird am Sonntag, dem 11. Dezember, mit einer Aufführung der „Zauberflöte" von Mozart nachgeholt.

Montag, den 12. Dezember, wird zum ersten Male in dieser Spielzeit Lortzings komische Oper „Der Waffenschmied" aufgeführt.

Die komische Oper „Die schöne Galathee" von Kurt Robitschek und Paul Morgan, Musik von Franz von Suppé, die in der musikalischen Neubearbeitung von Wilhelm Groß am Sonnabend, dem 10. Dezember, in der Nachtvorstellung zum Besten der Winterhilfe zum ersten Male aufgeführt wird, ist folgendermaßen besetzt: Pygmalion, Professor an der Kunstakademie in Athen: Lorenz; Ganymed, sein Assistent: Hoffmann; Mydas, Redakteur der „Athener Tribüne": Ponto; Krisis, Redaktionssekretärin: Hilde Clairfried; Galathee, eine Statue: Margit Bokor; Nuthea, ein griechisches Mädchen: Ursula Neumann; Synopsis, ein Krieger: Pawlinin. Musikalische Leitung: Fritz Busch; Inszenierung: Josef Gielen; Einstudierung der Chöre: Ernst Hintze; tänzerische Einstudierung: Ellen v. Cleve-Petz; Bühnenbild: Adolph Mahnke; Trachten: Leonhard Fanto. Anfang 10 Uhr.

†* **Albertheater.** In der Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags ½6 Uhr stattfindenden Dresdner Erstaufführung des „Weihnachtlichen Altarspiels" wirken mit die Damen: Kanoldt, Heym, Lutz, Wolf, Klammt, Hübner und die Herren: Meierhöfer, Schmidt, Schiemann, Kermes, Reihmann, Schönbach, Müllauer, Tschorn, Wenck. Karten zu kleinen Preisen an der Kasse des Albertheaters täglich 10 bis 2 und ab 5 Uhr.

†* **Wüllners Vortragsabend verlegt.** Der für heute Donnerstag im Künstlerhaus angesetzte Rezitationsabend von Dr. Ludwig Wüllner muß auf Mittwoch, den 4. Januar, verlegt werden. Gelöste Karten behalten Gültigkeit.

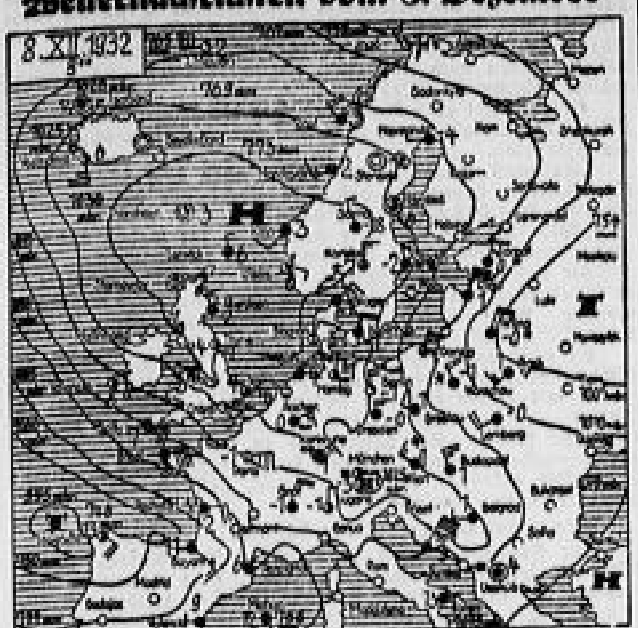
†* **Kammermusikabend der „Buchgemeinschaft".** Die „Deutsche Buchgemeinschaft" veranstaltet seit einiger Zeit „Kammertonabende", die der Leitung Hans Richter-Haasers und Hertha Hablichs unterstehen und den Zweck verfolgen, auch in so ungünstigen Zeiten, wie jetzt, jungen Kräften die Möglichkeit zum Auftreten und zur künstlerischen Betätigung zu vermitteln. Das jüngste Konzert am Mittwochabend eröffnete Hans Richter-Haaser (Klavier) mit einer stimmungsvollen, bekannte weihnachtliche Weisen kontrapunktisch und satztechnisch geschickt einflechtenden „Weihnachtsmusik" eigener Komposition. Er und der Geiger Willibald Roth spielten später zwei Violinromanzen von Beethoven — die in A-Dur und F-Dur —, sowie Regers „Suite im alten Stil" alle lauter altbekannte Werke, über die sich nichts Neues sagen läßt.

Zweifelhafte Firma

Von der Kriminalpolizei wurden die Gebrüder Schöne aus Dresden festgenommen. Beide hatten im Grundstück Löwenstraße 12 unter den Firmenbezeichnungen „P. W. Knelp“, „Neu-Quickborn“ und „Marsilius“, Heidelberg, ein Auslieferungslager unterhalten und dadurch hiesige Geschäftsleute in den Glauben versetzt, daß die bestellten Waren von den genannten Firmen bezahlt würden. Die angebahnten Geschäftsverbindungen zwischen den Gebrüder Schöne und den Firmen sind sehr lose. Die Firmen lehnen jede Bezahlung für die Gebrüder Schöne ab. Eventuell Geschädigte, die noch keine Anzeige erstattet haben, wollen sich im Kriminalamt, Zimmer 85 b, melden.

—* Die Feuerwehr wurde heute früh 6.10 Uhr nach den Grundstücken Kaiserstraße 4 und 6 gerufen. Hier brannten auf unermittelte Weise 1 Lastkraftwagen, Führersitz und Benzintank, 1 offenes Faß Benzin und 2 Tafelwagen. Das Feuer wurde mit 2 Schlauchleitungen gelöscht.

Wetternachrichten vom 8. Dezember



Zeichenerklärung: ◎ Still, N1, NO2, O3, SO4, S5, SW6, W7, NW8, N9, W10-Sturm; wolkenlos, fast wolkenlos, heiter, halbbed., wolkig, fast bedeckt, bedeckt; Regen, Schnee, Graupeln, Hagel, Nebel, Dunst, Gewitter

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morg.	Temperaturen: höchste d. gestr. Tages	Temperaturen: tiefste d. vergangenen Nacht	Wind: Richtung aus	Wind: Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneehöhe cm
Dresden	+ 1	+ 2	+ 0	NW	2	3	4	—
Leipzig	+ 1	+ 4	+ 1	NNO	2	4	5	—
Riesa	+ 0	+ 2	— 1	NNW	3	3	1	—
Zittau-Hirschf.	+ 3	+ 3	+ 0	WSW	2	4	3	3
Zwickau	+ 0	+ 1	+ 0	N	3	6	2	3
Chemnitz	— 1	+ 1	— 1	SSO	3	4	3	1
Plauen i. V.	+ 0	+ 2	— 1	N	2	6	1	2
Annaberg	— 3	— 1	— 3	N	2	4	4	6
Fichtelberg	— 6	— 5	— 7	NNW	3	8	7	12

Erläuterung betr. Wetter: 1 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

Sonnenscheindauer in Dresden, 7. Dez.: — Stunden — Tagesmitteltemperatur +0,9° C; Abweichung v. Normalwert —2,1° C.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 7. Dez. 14 Uhr: 752,0 - 94 %; 21 Uhr: 754,9 - 89 %. 8. Dez. 7 Uhr 757,2 - 84 %.

Am 9. Dezember: Sonnenaufgang 7,54 Uhr, Sonnenuntergang 15,50 Uhr, Mondaufgang 13,30 Uhr, Monduntergang 4,14 Uhr.

Wetterlage

Die kleine Depression, die gestern, Mittwoch, über dem mittleren Odergebiet lag, ist südostwärts weitergewandert und hat sich mit dem Tief über Polen vereinigt. Das ausgedehnte Hochdruckgebiet über Schottland und Skandinavien hat sich nach Nordwesten verlagert. Der Kern, der gestern über Skandinavien lag, ist mit dem Kern über Schottland verschmolzen und nimmt jetzt das Gebiet zwischen Island, Südnorwegen und Schottland ein. Ein kleiner Hochdruckkern befindet sich südlich von München. Der starke Druckanstieg über Ungarn wird eine Verstärkung des Hochs im Südosten von Europa verursachen. Die Depression über dem Golf von Biskaya macht sich erneut bemerkbar. Ihr Zentrum liegt bei der Nordwestspitze von Spanien. Ihr weiteres Vorrücken läßt keine Beruhigung der Wetterlage zu.

Witterungsaussichten

Winde meist aus nördlichen bis östlichen Richtungen; späterhin weitere Rechtsdrehung bis auf Südost möglich. Wolkig bis bedeckt. Noch geringe Schneefälle. Temperaturen um 0 Grad schwankend. In den Höhenlagen Fortbestand der vereinzelt vorhandenen Schneedecke.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
7. Dez.	+ 20	— 31	— 2	— 6	— 36	+ 47	+ 61	— 1	— 150
8. Dez.	+ 18	— 48	— 3	+ 4	— 31	+ 42	+ 50	— 4	— 152

Amtlicher Wintersport-Wetterdienst

der Sächsischen Landeswetterwarte Dresden in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Verkehrsverband und dem Skiverband Sachsen vom 8. Dezember 1932 von früh 7 Uhr

Ort	Temp. Celsius	Wetter	Schneehöhe cm	Neuschnee cm	Schnee-Beschaffenheit	Sportmöglichkeit
Geising-Wettinhöhe	— 3	bedeckt	12	12	Pulverschnee	Ski u. R. mögl.
Oberhirschsprung	— 3	Nebel	10	8—10	"	Ski u. Rod. gut
Schellerhau-Bärenf.	— 4		11	8—10	"	"
Kipsdorf-Oberkipsd.	— 2	bedeckt	10	7	"	"
Oberbärenburg-Falk.	— 4	wolkig	12	12	"	"
Schönfeld-Oberpöbel	— 4	bedeckt	10	10	"	"
Fichtelberg	— 6	Nebel	12	10	"	"

Aussichten: Temperaturen wenig verändert, noch etwas sinkend, unerhebliche Schneefälle.

Der Geiger, jetzt 1. Konzertmeister der Philharmonie, besitzt einen großen, kultivierten, im Ansatz stets reinen Bogenstrich, der auch die Kantilene überall klangvoll auszukosten vermag. Richter-Haaser spielte am Flügel mit rhythmischer Genauigkeit und kräftiger, deutlicher Gestaltung der Baßfiguren. Vorbildliche Geradlinigkeit der Gestaltung kennzeichnete in den Werken von Beethoven und Reger das Spiel beider Künstler. Für Margarethe Thum, die selber an der Mitwirkung verhindert war, war Erna Borrmann eingesprungen. Die Weihnachtslieder von Gläser, Berger, Reger und Cornelius fanden durch die junge, sympathische Künstlerin eine poesievolle, den Absichten der Tondichter überall gerecht werdende Ausdeutung. Die wohlklingende, nur ganz vereinzelt in der Höhe noch etwas unfrei wirkende Stimme füllte den Vortragsraum der „Buchgemeinschaft“ vorbildlich aus. F. v. L.

† **Weihnachtskonzert der Dresdner Gesellschaft „Kunst und Leben“.** Helene Jedermann (Rezitation) und Susanne Michel (Gesang) bestritten gemeinsam eine der herkömmlichen Nachmittagsveranstaltungen im „Hotel Bellevue“, der diesmal ältere und neuere Weihnachtsdichtungen und Weihnachtsgesänge zugrunde gelegt waren. In entschieden stimmungsvoller, gedanklich geschickt miteinander verbundener Weise wechselten alte Legenden und Marienlieder des 18. bis 15. Jahrhunderts mit weihnachtlichen Dichtungen von Rilke oder teils gesprochenen, teils gesungenen Hirten- und Krippenspielliedern aus den verschiedensten Epochen. Helene Jedermann erwies sich wiederum als eine sprachlich und seelisch feinfühlige Ausdeuterin solcher vornehmen, zartsinnigen Weihnachtsdichtungen. Susanne Michel wußte mit ihrer schönen, reinen, vor allem auch in der Höhe immer angenehm klingenden Stimme den Weihnachtsliedern schlichte, zartsinnige Wirkung zu geben. Von Walter Dammeyer wurde sie zuverlässig begleitet. Einige trefflich abgerundete Violinvorträge von Margot Gatzsch, die von Margaret Heinig mit Zurückhaltung begleitet wurde — ältere Geigenstücke von Corelli, Rameau und Martini-Kreisler —, hatten die rechte Einstimmung zur weihnachtlich gestimmten Veranstaltung vermittelt, die wie immer regen Zuspruch fand. F. v. L.

† **„Goethe und Kant.“** Am Mittwoch sprach im Hotel Bristol für die Goethegesellschaft Weimar (Ortsgr. Dresden) der Ministerialdirektor Dr. Wulffen über „Goethe und Kant“. Bei aller Klarheit, mit der er die Grenzen und Gegensätzlichkeiten ihrer Geisteshaltung aufwies, ging seine Tendenz dahin, über all das Trennende hinweg doch das Gemeinsame, das Verbindende und Versöhnende dieser beiden Großen herauszuarbeiten, die nie ein persönliches Verhältnis zueinander hatten — Kant hat in seinen Werken Goethe nicht ein einziges Mal erwähnt — und die sich doch ergänzten. Kant, der rein intellektuelle Denker, ließ sich die Schärfe des Verstandes durch keine Bekundungen der Phantasie mildern, aber Goethe, der vor allem die „Kritik der Urteilskraft“ (1790) hochschätzte, fand bei Kant die denkerische Rechtfertigung seines eigenen dichterischen Werkes, und freute sich, bei ihm Kunst und vergleichende Naturforschung, die er selbst mit „anschauender Urteilskraft“ betrieb, so nahe aneinander gerückt zu finden, beiden das Recht zugeteilt, aus großen Prinzipien zwecklos zu handeln. — So sehr Goethe und Kant in Einzelheiten ihrer Anschauung über Gott, die Metaphysik, den kategorischen Imperativ, die Willensfreiheit, das Christentum, das „radikal Böse“ im Menschen (Kant), die Naturforschung auseinandergehen, im Großen, so führte der Redner aus, bestehe doch ein harmonischer Einklang, der seine schönste Gestaltung im Faust gefunden habe, dessen Ethik durchaus die Kantische sei. Und es sei zu fragen, was geworden wäre, wenn Kant dem Ruf einer der mitteldeutschen Universitäten gefolgt wäre, ob nicht dann eine so enge Zusammenarbeit wie die Goethes und Schillers überreiche Früchte getragen hätte, etwa die klare Herausstellung einer Synthese vom Pflichtbegriff, den Goethe zwar in aller Strenge anerkannte, weniger streng aber in seiner Dichtung gestaltete. N.

†* **Universität Leipzig.** Der Veterinär-Physiologe Prof. Dr. med. vet. Wilhelm Krzywanek ist als Ordinarius der Physiologie an die Tierärztliche Hochschule in Berlin berufen worden. Er wird seine Lehrtätigkeit in Berlin, zugleich als Direktor des Physiologischen Instituts der dortigen tierärztlichen Hochschule, am 1. April 1933 aufnehmen.

†* **Die Spielzeit 1933/34 im Landestheater Koburg gesichert.** Der aus Vertretern des Staates und der Stadt bestehende Verwaltungsausschuß hat Intendant Oskar Walleck ermächtigt, schon jetzt die Reengagementsverhandlungen mit dem Gesamtpersonal des Landestheaters aufzunehmen. Die ganzjährige Spielzeit ist auch für 1933/34 gesichert.

†* **Kopien auf der Akropolis.** Im Verfolg der auf der Internationalen Museumskonferenz gegebenen Anregungen sind in London Kopien der Theseus- oder Dionysosgestalt vom Parthenonfries, die im Original dem Britischen Museum gehört, in getöntem Zement hergestellt und nach Athen überwiesen worden. Man hat sie dort versuchsweise dem Parthenonfries eingefügt und will, wenn der Ersatz Beifall findet, solche Ergänzungen auch an anderen Stellen durchführen. — Bekanntlich hat einst Lord Elgin die herrlichen Originale der Parthenonfiguren geraubt und nach London gebracht.

Ausnahme-Angebot
Trotzdem die Preise für Gänse angezogen haben, verkaufe ich diese Woche noch zum alten Preis:
Gänse feinste Hafermast 1 Pfd. nur 1.05
Die große Nachfrage nach Gänseteil veranlaßt mich, diese Woche geteilte Gänse zu außerordentlich niedrigen Preisen zu verkaufen
Halbe Gänse v. 3.— an, Viertel Gänse v. 1.50 an, Gänsekeulen v. 1.10 an, Bratenstücke .... von 90 Pf. an, Stückenfleisch .... 1 Pfund 1.80
Koch- und Brathühner in allen Größen, Halbe Hühner von 1.— an. Zarte Puten
Hasen gespickt, mit Däubchen 5.—, 5.50 und größer
Hasenrücken, Hasenkeulen, Rehrücken, Rehkeulen, Rehblatt, zarte Frikandeaus, alles auch in kleineren Stücken billigst bei
Rosa Parovsky
Webergasse 21, Ruf 28258

Reichhaltige Weihnachts-Ausstellung

Spielwaren Spezial-Haus Koch Webergasse 13

Pillnitzer Str. 14 Tel. 13102	Lindenaustr. 22 Tel. 40560	Hechtstraße 27 Tel. 56306	Freital-Potschappel:
Striesen. Str. 22 " 65603	Rosenstraße 39 " 21736	Großenh. Str. 111 " 50102	Am Markt 3 Tel. 8349
Bönischplatz 2 " 62466	Höblerstraße 7 " 38423	Kesselsd. Str. 1b " 14114	Lagereien und Versand:
Wettinerstr. 27 " 21635	Leipziger Str. 80 " 54307	Zwick. Str. 137 " 40624	Wöllnitzstr. 1. Tel. 23834
Trompeterstr. 5 " 22367	Alaunstraße 2 " 50257	Warthaer Str. 14 " 14050	

Morgen Freitag
billiger Seefischtag!
Schellfisch Pfund 20 ₰
im Anschnitt Pfund 22 ₰
Die feinsten Kieler
Sprotten ¼ Pfund 10 ₰
Die beliebten kleinen Kistchen 25 ₰

Besonders billig! Kleine Herde Haushalts-Herde Dauerbrandöfen Anthrazit-Oefen Donath Waisenhausstraße 8 Central-Theater

Strümpfe werden preisw. und sauber angestrickt, alle Maschen autoriert. Marschallstraße 31 I.

Kronen Lampen Kretzschmar, Bösenberg & Co. Serrestraße 5

Lederjacken in gu. Qualität und billiger Preise, Reparaturen, Aufärben wie neu
Richard Bulge vormals Paul Möhler
Landhausstraße 8

Echt Meißen

Winterfenster l. verk. Rosenstraße 4

Schirm-Reparaturen -Bezüge schnellstens u. billigst J. G. Gärtner Schirmfabrik Schloßstraße Ecke Rosmaringasse

Achtung! Der Weg lohnt sich. Damen- und Herren-Armbanduhren mit 6, 10, 15 Steinen. Qualität, trotzdem staunend billig.
J. C. Sperling
Mathildenstr. 28, III. Dienstags u. Freitags von 17—20 Uhr.

Brabanter Sardellen Pfd. 80 ₰, Erdbeeren 2-Pfund-Dose 85 ₰, Haushalt-Mischung 2-Pfd.-D. 85 ₰ usw. Wettinerstr. 27.

Besatzfelle alle Sorten billigst Augen, Köpfe, Nasen, nur Wettinerstraße 21

Radio-Fern-Empfänger mit 3 Telef.-Röhren, Lautsprecher, kompl. mit Lautsprecher . . nur RM 68.—
HAUFE / DRESDEN
20 Achtung! Nur Wettinerstr. 20

Küchen-Möbel
Aufwaschtische
Besenschränke
Ablaufgestelle
Ablaufbleche
äußerst preiswert
Gebr. Göhler
Küchen-Geräte
Grunaer Straße 16

SKI-VERLEIH
Sporthaus Metzler Schandauer Straße 15 Telephon 20304

Hochfeine Markenbutter welche in Kiel 1932 wieder mit dem
Sieger-Ehrenpreis
ausgezeichnet wurde, versendet täglich frisch am Herstellungstage in 9-, 6- und 9-Pfd.-Paketen
für RM. 1.30, je Pfund
Hans Meyer, Meierei Witzwort, Husum-Land

Rufen Sie 25241
an. Von uns ausgeführte Drucksachen jeder Art werben für Ihr Unternehmen. Verlangen Sie noch heute unverbindlichen Vertreterbesuch
Graphische Kunstanstalt Liepsch & Reichardt
Dresden, Marienstr. 38-42

Dina UND DER KLEINE HERZOG

ROMAN von PAUL OSKAR HÖCKER

Copyright by August Scherl, Berlin

(21. Fortsetzung)

Seine liebenswürdige und aufmerksame Art hat ihr über die gewisse Beschämung hinweggeholfen: daß sie im Begriff gewesen war, ihr Herz an einen Mann zu hängen, den ein solches Verbrechen zur Flucht zwang . . . Sie kann das alles ja heute noch nicht voll begreifen. Sie hat den Klang seiner Stimme, den ruhigen Ernst seines Blickes nicht aus dem Gedächtnis verloren; aber sie bemüht sich jetzt fast ängstlich, den Eindruck, den ihr Erschrecken und ihre Sorge um den Flüchtling auf Percy ausüben mußten, möglichst rasch zu verwischen. Denn sie will ihn doch nicht kränken.

Nun geht es Hals über Kopf. Sie wird in der Mittagsstunde mit dem Flugzeug nach Berlin starten; dann landet sie um 17 Uhr im Tempelhofer Flughafen. Percy soll sich inzwischen mit dem Kriminalkommissar Nittball telephonisch in Verbindung setzen und ihn von ihrer Ankunft in Berlin benachrichtigen.

„Aber nenne ihm lieber das Hotel Unter den Linden, in dem ich absteige! Sonst kommt er womöglich aufs Tempelhofer Feld, und dann glauben die Zollbeamten und Flugplatzpolizisten, die ihn doch gewiß kennen, ich würde verhaftet."

Er lacht gezwungen und sucht sie zu trösten: „Wir werden beide die Einsamkeit schmerzlich empfinden . . . Aber in die Pension Neitmeyer willst du doch auch nicht mehr?"

„Unmöglich. Ich würde in der Nacht immer mit Dina reden müssen. Und es wäre mir doch peinlich, Frau Lucy Schlenzig zu begegnen."

Es verdrießt ihn sehr, daß sie den Namen wieder erwähnt. „Helma —!" sagt er warnend. „Ueberhaupt: Sie wird doch keinesfalls mehr dort wohnen, wo Frau von Scheidegg doch immer so streng betont . . . Vergiß die dumme Geschichte endlich! Ich habe dir doch auch längst vergeben . . ."

Da stampft sie nun aber auf, zum erstenmal zornig, und bricht fast in Weinen aus. „Du darfst das nicht vergleichen, Percy! Nein, ich dulde das nicht!"

„Du bist überreizt, Helma; steckst schon im Reisefieber. Ich wollte dir nicht wehe tun."

Sie versöhnen sich zwar wieder; aber ein Schatten liegt nun doch über ihrer Trennung.

Percy fährt im Hotelwagen bis zur Keizersgracht mit, wo Helma in den zum Flugfeld führenden Zubringerautobus einsteigt. Bis zum Flugfeld selbst sie zu begleiten, ist ihm unmöglich; denn um 13 Uhr, pünktlich, hat er auf der Bank die entscheidende Aussprache mit dem Hauskäufer.

Aus dem Autobus winkt Helma ihm noch einmal zu. Er ist sehr ernst und blaß, und jetzt tut es ihr leid, daß sie sich in ihrem Unmut so hat hinreißen lassen. „Auf Wiedersehn!" ruft sie dabei, recht hell und zuversichtlich, um seine trübe Miene aufzuklären.

Er zieht stumm den Hut. Sein schöner Kopf, seine schlanke, elegante Gestalt fallen auf. Auch die zum Flug nach Deutschland mit im Wagen sitzenden Damen scheinen ihn mit Wohlgefallen zu betrachten.

„Auf Wiedersehn!" Diesmal formt sie den Abschiedsgruß nur mit den Lippen; denn inzwischen ist die Autobustür ins Schloß gefallen.

Auf dem Flugplatz in Hannover, wo das Flugzeug zwischenlandet, kauft Helma ein paar Berliner Zeitungen. Der Raubmord in der Pension N. am Kurfürstendamm scheint noch immer ein lebhaft erörtertes Thema. Aber sichtbare Fortschritte in der Untersuchung werden nicht mitgeteilt. Die Pressestelle scheint ihre Informationen, aus Besorgnis vor Verdunkelung, nur äußerst sparsam und vorsichtig auszugeben. Immerhin wirkt auf Helma die Nachricht, daß die arme Elli Rejewski nun von neuem in Haft genommen worden ist, außerordentlich überraschend. Der Bericht gibt nur die Tatsache wieder, ohne sich auf Einzelheiten oder Gründe einzulassen.

In großer Unruhe sitzt Helma die Flugstunden bis Berlin ab. Sie möchte ihre Gedanken sammeln, indem sie versucht, an der Hand der Flugkarte, die sie auf ihrem Platz vorgefunden hat, die da unten im hellen Winterlicht sich ausbreitende Schneelandschaft zu bestimmen. Aber in dieser Höhe verschwimmen die Konturen.

Daß die Rejewski schuldig ist, erscheint ihr ausgeschlossen. Grausam ist für sie die Vorstellung, daß eine Unschuldige nun wiederum der Freiheit beraubt bleibt. Es wird jetzt also ihre kategorische Pflicht, für die Freilassung der Vielgeprüften einzutreten. Aber wenn sie der Aermsten beistehen will, muß sie all das zu Protokoll geben, was Neumann belastet. Und davor graut es ihr . . .

*

Im Hotel Unter den Linden, kaum daß sie ihr Zimmer betreten hat, wird sie vom Kommissar Nittball angerufen. „Ich darf Sie wohl im Hotel aufsuchen, gnädiges Fräulein?"

„Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie möglichst rasch hierherkommen, Herr Nittball. Ich las unterwegs in der Zeitung von der Verhaftung der armen Elli Rejewski . . ."

„Es sind inzwischen neue Nachrichten hierhergelangt, die Sie wohl noch stärker interessieren werden, gnädiges Fräulein. In zehn Minuten bin ich dort."

Ein gepflegter Herr, der wie ein Offizier in Zivil aussieht, wird eingelassen. Helma hat nur das Wichtigste ausgepackt. Sie läßt Tee kommen. Nittball nimmt eine Tasse und eine Zigarette an. Er hat einen äußerst liebenswürdigen Ton. Aber Helma fühlt natürlich heraus, daß jede seiner überaus geschickt gestellten Fragen von Bedeutung für die Fortschritte der Untersuchung ist.

„Was Sie über die Rejewski auszusagen wußten, mein gnädiges Fräulein, das ist mir ja bekannt. Darüber brauchen wir uns heute gar nicht zu unterhalten. Der Einbruchsdiebstahl wird ihr übrigens nicht mehr zugeschoben. Lediglich die Betäubung — die sich hernach als so äußerst hilfreich für den Einbrecher erwies. Aber es wäre mir jetzt von viel größerem Interesse, von Ihnen noch ein paar Angaben über Ihren damaligen Pensionsnachbar Doktor Neumann zu erhalten. Er hat die Frühjahrsreise der „Levanto" mitgemacht: Sie waren ja selbst an Bord, nicht wahr? Nun, und während das Schiff die Fahrt von Messina nach Catania zurücklegte und die deutschen Touristen den Landausflug über Taormina machten, ist Doktor Neumann plötzlich abhanden gekommen. Wir werden auch Herrn Balthasar Prinz über ihn hören, der ihm ja von Taormina aus eine Strecke weit im Auto gefolgt ist. Aber zunächst kommt mir's darauf an, von Ihnen zu erfahren: Trifft es zu, daß Doktor Neumann seine Absicht, auf Sizilien die Reise zu unterbrechen, Ihnen schon vorher mitgeteilt hat?"

„Nein, von einer solchen Absicht hat er mir nichts gesagt. Ich war deshalb ebenso beunruhigt wie alle anderen Mitreisenden, als er beim zweiten Abfahrtszeichen der „Levanto" in Catania noch nicht zur Stelle war."

„Sie nahmen aber doch selbstverständlich an, gnädiges Fräulein, daß er sich durch diese Flucht der Beaufsichtigung durch die Schiffsleitung entziehen wollte?"

Helma suchte auch jetzt noch auszuweichen. „Er wurde — durch die Schiffsleitung — beaufsichtigt?"

Der Kommissar lächelt. „Ach, mein gnädiges Fräulein, das kann Ihnen doch wohl kaum entgangen sein? Der Zahlmeisterassistent hat seinen Auftrag ja so überraschend untalentiert ausgeführt!"

„Sagen Sie mir doch endlich, Herr Kommissar: Wo ist Doktor Neumann?"

Auch er weicht aus. „Er hat Ihnen — auch andeutungsweise — niemals zu erkennen gegeben, wie er sich seine Flucht dachte? Denn Ihnen war es doch kein Geheimnis mehr, gnädiges Fräulein, daß er die Beraubung von Fräulein Dina Ruhe auf dem Gewissen hatte? Sie haben es unbedingt sehr geschickt verstanden, ihn in Sicherheit zu wiegen. So ist kaum anzunehmen, daß er von Ihnen irgendeine Gefahr fürchtete. Viel eher noch — erhoffte er Beistand von Ihnen . . ."

Helma fühlt ihre Kehle eng werden. „Ich glaube — auch in dieser Stunde noch — nicht, daß Neumann eines niedrigen Verbrechens fähig gewesen sein soll."

„Hm . . ." Nittball lehnte sich im Sessel zurück und betrachtet das Antlitz seines Gegenübers sehr aufmerksam. Hinter den hübschen, reinen, jungen Zügen steckt ein komplizierter Mensch. „Dina Ruhe war doch eine gute Freundin von Ihnen, gnädiges Fräulein, nicht wahr? Hat sich in Ihnen denn gar nichts wie Haß gemeldet gegen den Täter? Oder wenigstens der Wunsch nach Vergeltung? Nach gerichtlicher Sühne? Wen haben Sie denn überhaupt in Verdacht gehabt? An Elli Rejewskis Schuld wollten Sie schon damals nicht glauben. Ruhwe ist fast unausgesetzt beobachtet worden. Seine verlassene Braut hat uns dabei geholfen; die kennt jeden seiner Freunde und Bekannten, und sie hätte, schon um ihrer Nebenbuhlerin und Nachfolgerin, der Rejewski, einen Denkzettel zu geben, sich gefreut, uns eine Spur vom Verbleib der Beute verraten zu können. Frau Lucy und Herr Prinz scheiden aus; die hatten für eine Beraubung in jener Nacht bekanntlich keine Zeit. Nun, und die alte Exzellenz werden sie ebensowenig im Verdacht haben wie ich? Wer konnte sonst noch bei Nacht in die Etage gelangen?"

„Ich weiß es nicht. Wirklich — ich — —" Sie bricht fast zitternd ab.

„Liebes und verehrtes Fräulein Doost, Sie haben Mitleid mit Doktor Neumann; darum wollen Sie ihn nicht verraten. Das ist menschlich edel von Ihnen; aber juristisch ist es unhaltbar. Wenn Sie mir jetzt nicht alles sagen, dann werden wir dieses kurze Plauderstündchen morgen früh fortsetzen müssen. Und da wird der Amtsgerichtsrat Sie vereidigen. Bedenken Sie Ihre Lage! Ausgeschlossen, daß Sie aus purer Gutmütigkeit einen Meineid leisten werden, nicht wahr? Und peinlich, morgen anderes aussagen zu müssen, als heute. Stimmt das? Also geben Sie mir doch zu, auch heute schon: Sie haben Neumann zur Flucht verholfen; Sie haben ihm sogar die Geldmittel dazu gegeben. Denn die zehntausend Lire, die Sie vor dem Ausflug nach Taormina von Ihrem Bardepot beim Zahlmeister der „Levanto" abgehoben haben, waren doch nicht für Luxusstiefelchen und Seidenwäsche bestimmt? Wie?"

Helma sieht ein: Nun muß Sie die Wahrheit bekennen. Leise, gequält, aber doch in klaren, kurzen Sätzen schildert sie die Situation.

„Er muß Ihnen seine Schuld aber doch schon vorher eingestanden haben, so daß Sie überhaupt daran denken konnten, ihm das Geld zuzustecken?"

„Wie sehr die Last ihn drückte — ja: welche Last? — und wieviel ihm daran lag, von Bord wegzukommen, ohne daß die Mitreisenden erfuhren, wie bedrängt er sich fühlte, — in leisen Andeutungen ist das zwischen uns wohl besprochen worden. Aber nicht so, wie Sie sich das vorstellen: in brutaler Offenheit."

Er nickt und zeigt ein ganz leises Lächeln. „Wenn ich nicht wüßte, gnädiges Fräulein, daß Sie sich ein paar Tage später mit einem anderen Mann verlobt haben, würde ich Ihnen — ganz heimlich, ohne daß irgend jemand es hört — ins Ohr sagen: „Sie hatten sich in den interessanten, geheimnisvollen, unergründlichen Herrn ein bißchen verliebt!" Sind Sie gekränkt, Fräulein Doost, daß ich, lediglich als Psychologe, das ausspreche?"

Nun weint Helma still vor sich hin.

Der Kommissar ahnt, was sich in ihr abspielt. „Vielleicht ist sein Verbrechen eine erste, eine einmalige Abirrung. Es ist doch keine Schande für Sie, gnädiges Fräulein, daß Sie sich des Unglücklichen annehmen wollten. Indem Sie ihm zur Flucht verhalfen, gedachten Sie, ihn zu retten. Zu retten vor dem Strafrichter — aber zu retten auch für eine innere Einkehr und Umkehr. Habe ich recht?"

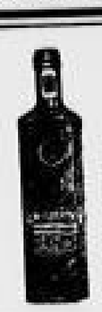
„Ja", sagt Helma, das Taschentuch an den Augen, „so wird es wohl gewesen sein. Ich bin mir selbst nicht klar darüber gewesen, was mich eigentlich bestimmt hat . . . Ich konnte es auch Prinz gegenüber kaum so recht zum Ausdruck bringen; es fehlte nicht viel, so wäre es zwischen uns deswegen zur Trennung gekommen. Er war natürlich eifersüchtig. Aber als dann in Taormina die Würfel fielen, da sprang er mir doch sofort ritterlich bei und versprach mir, ihm zu helfen. Er nahm das Geld, stieg ins Auto und jagte hinter Neumann her, um es ihm auszuhändigen. Unterwegs verlor er ihn und brachte das Geld wieder zurück, wenige Minuten vor der Weiterfahrt der „Levanto"."

„Das ist mir bekannt; der Zahlmeisterassistent hat ja ausführlich berichten müssen. Aber mit welchen Absichten, mit welchen Hoffnungen sich dieser arme Teufel, der Neumann, auf seiner Flucht getragen haben mag, das ist mir noch jetzt ein völliges Rätsel. Sein Gepäck ist inzwischen hier eingetroffen: armselige Studentengarderobe — sonst nichts. Wo hat er seinen Raub nur verborgen? Hat er einen Helfer gehabt, durch den ihm ein Depot im Ausland sichergestellt worden ist? Wollte er von Sizilien aus nach Tunis? Oder nach Aegypten? Vielleicht war der Plan sehr schlau angelegt, von langer Hand vorbereitet. Er hat Ihnen nie verraten, wohin er sich nach Schluß der Schiffsreise wenden wollte?"

„Er sprach mir einmal von Rom. Der Archäologe in ihm war damals ebenso interessiert, wie der Kunsthistoriker. Glauben Sie mir: Er ist ein geistig hochbedeutender Mensch!"

(Fortsetzung folgt.)

Stollen- und Postversand-Kartons Ia Qualität, auch bruchfest, für In- u. Ausland, an 100 Größen ständig am Lager. Extra-Anfertigungen auf Wunsch sofort! **Adolf Pinkert** Ferdinandstr. 14, Ecke Christianstr.



Hafftmann Magenbitter merkt!
Trinkt man gern nach Tisch,
Weil das sehr den Magen stärkt
Und uns hält stets frisch;
Sein Geschmack ist aromatisch,
Das macht doppelt ihn sympathisch
Zu haben: im Görlitzer, in Edeka- und guten Kolonialwaren-Geschäften

Ich habe v. der Firma **Paul & Co.** die **Restbestände** gekauft und verkaufe zu billigsten Preisen Damen- u. Herren-Kleidung Winter-Mäntel
E. Jähnert Wallstraße 3, II. am Postplatz (Fahrstuhl 2 x klingeln)

Rostfreie Bestecke und Löffel
800 Silber, 100er und 90er Auflage, Alpaka, Büffelhorn, Cocos, Ebenholz, und Chrom.
Alle Sammelmuster lieferbar
Beim Fachmann **Otto Frenzel** Kesselsdorfer Straße 30
Straßenbahnlinien 7, 20, 21, 22 — Autobuslinien A, J.

Geldtäschchen für die Dame, für den Herrn, für das erste Geld Ihres Kindes, für solide u. hohe Ansprüche hat **Mathias Laub** Heinrichstr. 3 nahe der Hauptstraße

Für 10.00 eine erstklassige moderne Rollfilm-Springkamera 6:9 mit Anastigmat 1:4,5 und eingebaut. Selbstauslöser
vermag Ihnen auch das größte Photospezialgesch. der Welt nicht zu biet., aber für 32.- nur können Sie die oben beschrieb. Kamera besitzen. Schreib. Sie, komm. Sie noch heute zu
Photo-Lachmann Dresden-A., Wettinerstraße 6 nahe am Postplatz
2. Geschäft Wettinerstr. 53, Photo-Drogerie
Photo . Kino . Projektion
Leica . Contax . Rolleiflex . Rosse . Billy . Icenta usw.

Der Weg lohnt

Eine **HAID & NEU** auf kleinste Raten! Über 3 Millionen im Gebrauch
Autoris. Fabrikvertretung: **Braun** G. m. b. H. DRESDEN Bautzner Str. 171

Solid Steppdeck-Näherei ...ufeldstr. 8, Tel. 10780 und billig Stepp- u. Daunendecken Umarbeitung, jeder Art **Gertrud Berndt**

Trikotagen — gediegen, mollig, preiswert

Mädchenschlüpfer mollig angerauht. Kunstseidentrikot, in vielen schön. Farben, (weitere Gr. 5 ₰ mehr) Gr. II:	40 ₰	**Damentaille** in wollgemischter, solider Winterqualität, mit langem Arm	1.15
Unterjacke für Herren, besonders preiswerte Einzel- od. Musterstücke, wollgemischte Ware, mit langem Arm, 1.75,	95 ₰	**Damenschlüpfer** weich angerauhte Kunstseide, in modernen, schönen Farben vorrätig 1.10,	95 ₰
Unterhose für Herren, wollgemischte, solide Winterqualität, in allen Größen vorrätig 1.65,	1.10	**Prinzeßrock** für Damen, feinfarbiger, guter Seidentrikot, mit warmem Futter, zu obigem Schlüpfer passend	1.75
Unterhose für Herren, das mollige, dabei gediegene Winterbeinkleid, mit angewebt., herrlichem Plüschfutter	1.75	**Strickschlüpfer** für Damen, reine Wolle, das ideale Beinkleid, eng anliegend, herrlich warm 2.45,	1.75
Einsatzhemd für Herren, weiße, gute Trikotware, mit modernen Einsätzen 1.65,	1.25	**Strickrock** reine Wolle, feine Farben, fassongestrickt, daher nicht auftragend, Größe 42—46 .... Stück	4.75

Zweiggeschäft: Dresden-N Oschatzerstr. 16/18
Ludwig Bach & Co Wettinerstr. 3/5

Verantwortl. f. d. redaktion. Teil: Dr. W. Zwietischer, Dresden; f. d. Anzeigen: Hans Reinicke, Dresden. Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten.

Börsen- und Handelsteil

Bei ruhigem Geschäft weiter fest

Berliner Börse vom 8. Dezember

Die weiter feste Haltung der Montanwerte bot der Tendenz heute eine Stütze. Die Führung hatten diesmal Rheinstahl, die bis 1,25 % höher bezahlt wurden. Vereinigte Stahl erreichten mit 30,625 (30,25) einen neuen Höchstkurs. Harpener gewannen fast 1 %, die übrigen 0,5 bis 0,75 %. Am Braunkohlenaktienmarkt konnten Rheinische Braunkohlen um 2,5 % anziehen. Das Geschäft war in Anbetracht des rheinischen Bankfeiertages ruhiger. Die Kaufaufträge des Publikums konnten im großen und ganzen durch Abgaben der Spekulation befriedigt werden, so daß die Kursveränderungen auf den übrigen Marktgebieten gering waren. Einen beruhigenden Einfluß übte die kräftige Erholung des englischen Pfundes auf 13,675 Reichsmark aus, da man für England Erleichterungen in der Kriegsschuldenzahlung erwartet. Schiffahrtswerte konnten aus den mehrfach erwähnten Gründen weiter anziehen. Am Elektroaktienmarkt verloren Siemens etwa 1 %. Sehr schwach lagen Chade auf schwache Schweizer Börsenmeldungen. Es lag für etwa 10 000 Reichsmark Angebot vor. Die Aktien erschienen mit Minuszeichen und wurden 6 Reichsmark niedriger gerechnet. Kunstseiden- und Maschinenwerte waren leicht befestigt. Auch für Erdöl und Stickstoffwerte hielt die Nachfrage an. Kaliwerte wurden bis 1,5 % höher bezahlt. Am Rentenmarkt waren Stahlverein-Obligationen auf die Steigerung der Aktien lebhafter und erneut 0,75 % höher. Alt- und Neubesitzanleihe sowie Reichsschuldbuchforderungen wurden zu gestrigen Kursen umgesetzt.

Tagesgeld stand mit 4,125 % zur Verfügung. Das englische Pfund konnte gegen Kabel auf 3,24 [illegible] anziehen. Nach den ersten Kursen schwächte die Stimmung leicht ab.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 8. Dez. 6%ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung (alte). Fälligkeiten: 1933 99,5 G., 100,25 Br.; 1934 94,5 G., 95,20 Br.; 1935 89,62 G., 90,75 Br.; 1936 —, 86,62 Br.; 1937 81,87 G., 88 Br.; 1938 79,62 G., 80,87 Br.; 1939 76,62 G., 77,75 Br.; 1940 75,87 G., 76,5 Br.; 1941 74 G., 75,12 Br.; 1942 72,87 G., 74,25 Br.; 1943 72,62 G., 73,87 Br.; 1944 72,5 G., 73,5 Br.; 1945 72,37 G., 73,5 Br.; 1946—1948 72,87 G., 73,87 Br. **Polenschäden.** Fälligkeiten: 1934 94,12 G., 94,87 Br.; 1935 87,62 G., —; 1937 80,37 G., —; 1938 —, 79,37 Br.; 1941 73 G., 74 Br.; 1943 72,25 G., 73 Br.; 1945—1948 71,75 G., 72,75 Br. **Wiederaufbauanleihe.** 1944—1945 31,75 G., —; 1946—1948 30,75 G., 31,37 Br.

Kurse von Steuergutscheinen

Berlin, 8. Dez. Steuergutscheine. Fälligkeiten: 1934 90,87, 1935 85, 1936 80, 1937 75,25, 1938 71.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz still. Es notierten: Deutsche Petroleum 48, Dürer Porzellan 12, Gummi Elbe 53, Hochfrequenz 86, Industriebeteiligung 28, Karstadt 8,12, Schwerbileger 17, Svenska 14,5, Ufa-Film 58, Ufa-Bonds 84, Burbach-Krügershall 16,75, Wintershall 9,25.

Dresdner Börse vom 8. Dezember

Bot schon gestern die hiesige Börse ein ziemlich freundliches Bild, so kennzeichnete sich heute die Stimmung als recht fest. Regere Kauflust trat namentlich auf dem Aktienmarkte zutage, der infolgedessen eine ganze Reihe recht beachtlicher Kurssteigerungen zu verzeichnen hatte, denen gegenüber die wenigen Kursrückgänge kaum ins Gewicht fielen. Guter Meinung begegneten in erster Linie Brauereiaktien, von denen Aschaffenburger 6, Rizzi 8,5, Radeberger 1,25 und Augsburger Hale 1 gewannen. Im Anschluß hieran konnten auch Braubank um 1,75 anziehen. Keramische Werte, Textil- und diverse Industrieaktien interessierten lebhafter in Deutsche Ton + 2,25, Steatit + 2, Kammgarnspinnerei Schedewitz und Chemische Fabrik Heisenberg je + 1,5, sowie Vereinigte Zünder + 2, dagegen mußten Dittersdorfer Filztuch 1,5, Geraer Strickgarn und Emil Uhlmann je 1,5 nachgeben. Maschinen- und Fahrradaktien sowie Elektrowerte lagen in Schubert & Salzer 1,5, Dresdner Schnellpressen, Nähmaschinen und Wanderer je 1 sowie in Kraftwerke Thüringen 2 fester, in Carl Hamel dagegen 3 schwächer. Bei den Aktien der Papierfabriken besserten Vereinigte Holzstoff- und Papierfabrik Niederschlema um 2, Heidenauer um 1,5 und Dresdner Albuminschlema um 2, Heidenauer um 1,5 und Dresdner Albumin-Genußscheine um 4 auf, während Dr. Kurz 1,5 und Vereinigte Photo-Genußscheine um 3,75 zurückfielen. Von Rentenwerten tendierten Dresdner Stadtanleihen wieder ziemlich schwach; so büßten Altbesitz 1,25, 1926er 1,75 und 1928er 0,75 ein. Bei Pfandbriefen wurden Dresdner Grundrenten-Aufwertungsrentenbriefe, Kredita-Goldkreditbriefe Serie 9 und 12 sowie Lausitzer Aufwertungspfandbriefgutscheine je 1 höher bewertet. Steuergutscheine blieben bei einigen Umsätzen ohne Veränderungen.

• **Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen.** Serie 33 8 G., Serie 34 8 G., Serie 35 4,8 G., Serie 36 5,5 G., Serie 37 3,8 G., Serie 38: 1. Gruppe 2,8 G., 2. Gruppe 1,25 G., Serie 39: 1. Gruppe 1,8 G., 2. Gruppe 0,8 G., Serie 40: 1. Gruppe 1,5 G., 2. Gruppe 0,5 G., Serie 41 0,4 G., Serie 42: 1. Gruppe 0,35 G.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden. Goldbach 12 G., Hille A 28 Br., Hille B 2¼ G., Phänomen 57 G., Windschild 2½ G., Dresdner Malz 38 G., Oberl. Zucker-Vorzugsaktien 44½ G., dergl. Stammaktien 21 G., Germania 17 G., Sächs. Cart.-Masch. 6 Br., Hartmann 8 G.

Junge Aktien

Textilfabrikaktien: Zwickauer Kammgarn 123 G.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

Aschaffenburger Aktienbrauerei 60,75 bez. G., Bank für Brauindustrie 58 G., Bohrisch-Brauerei 66,5 G., Gorkauer Societätsbrauerei 67 G., Hansabräu Lübeck 62 G., Isenbeck-Brauerei 68 G., Leipziger Riebeck 82 G., Kulmbacher [illegible] 48 Br., Sächsische Gußstahl 68 G., Steiners Paradiesbetten 75 Br., Gebr. Ueckermann 68 G., Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken 72 G., Walther & Söhne 66 G., Chemische Fabrik v. Heyden 66 G., Hartwig & Vogel 72 G., Lauchhammerwerk 82 G., Vereinigte Bautzner Papierfabriken 82 G., Vereinigte Eschebach-Werke 60 G., Sächsische Industrie-Bahn 60 G.

Leipziger Börse vom 8. Dezember

Am Leipziger Aktienmarkt hielt die Geschäftsstille bei wenigen Veränderungen an. Mansfeld gewannen 2,5 %. Leipziger Spitzen und Schubert & Salzer je 1 %. Schwächer lagen Rositzer Zucker, die 1,5 % einbüßten. Anleihen, die im Angebot lagen, bröckelten leicht ab.

Devisenkurse

• **Amsterdam, 8. Dez., 12 Uhr.** Devisenkurse. Berlin 59,16 bis 59,17, London 810 bis 810½, Paris 972 bis 972½, Belgien 34,40 bis 34,50, Schweiz 47,88 bis 47,90, Italien 12,73 bis 12,74, Madrid 20,27½ bis 20,32½, Oslo 41,80 bis 41,60, Kopenhagen 41,80 bis 42,00, Stockholm 43,90 bis 44,10, Wien 34,00 bis 36,00 nom., Prag 737½ bis 738½, Neuyork 249,01 bis 249,08.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		Parität	8. Dezember 1932 Geld	8. Dezember 1932 Brief	7. Dezember 1932 Geld	7. Dezember 1932 Brief
Buenos-Aires	1 Pp.-Peso	1,781	0,858	0,862	0,858	0,862
Kanada	1 Doll	4,198	3,618	3,624	3,586	3,594
Istanbul	1 Pfd	18,455	2,008	2,012	2,008	2,012
Japan	1 Yen	2,092	0,858	0,861	0,859	0,861
Kairo	1 Pfd	20,953	14,02	14,08	13,89	13,93
London	1 Pfd.	20,429	13,67	13,71	13,51	13,55
Neuyork	1 Doll.	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,5022	0,279	0,281	0,264	0,283
Uruguay	1 Goldpeso	4,34	1,618	1,622	1,698	1,692
Amsterdam	100 Guld	168,74	169,23	169,57	169,28	169,62
Athen	100 Dr.	5,448	2,408	2,412	2,818	2,822
Brüssel	100 Belga	58,37	58,29	58,41	58,29	58,41
Bukarest	100 Lei	2,511	2,507	2,513	2,517	2,523
Budapest	100 Pengö	73,42	—	—	—	—
Danzig	100 Guld	81,72	81,80	81,85	81,72	81,88
Helsingfors	100 f. M	10,573	5,944	5,956	5,844	5,856
Italien	100 Lire	22,084	21,48	21,52	21,38	21,42
Jugoslawien	100 Dinar	7,394	5,634	5,646	5,634	5,646
Kaunas	100 Litas	41,98	41,88	41,96	41,78	41,86
Kopenhagen	100 K.	112,50	70,81	70,97	70,33	70,47
Lissabon	100 Esc.	18,558	12,76	12,78	12,76	12,78
Oslo	100 K.	112,50	70,18	70,32	69,43	69,57
Paris	100 Frs.	16,447	16,43	16,47	16,44	16,48
Prag	100 K.	12,418	12,465	12,485	12,465	12,485
Reykjavik (Isl.)	100 K.	112,50	61,59	61,81	60,94	61,06
Riga	100 Latts	81,00	79,72	79,88	79,72	79,88
Schweiz	100 Frs.	81,00	80,97	81,08	80,92	81,04
Sofia	100 Leva	3,033	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien	100 Pes.	81,00	34,37	34,43	34,38	34,44
Stockholm	100 f. K.	112,50	74,58	74,67	73,98	74,12
Tallinn (Reval)	100 Kr.	112,50	110,59	110,81	110,59	110,81
Wien	100 Schill.	59,07	51,95	52,05	51,95	52,05

• **Berlin, 8. Dez.** Ostdevisen. Auszahlung Warschau 47,10 bis 47,30, Kattowitz 47,10 bis 47,30, Posen 47,10 bis 47,30. Noten: Polen, große 46,90 bis 47,30.

• **London, 8. Dez., 11,30 Uhr engl. Zeit.** Devisenkurse. Neuyork 325¾, Montreal 370½, Amsterdam 810, Paris 83,07, Brüssel 23,50, Italien 63,58, Berlin 13,69½, Schweiz 16,93, Spanien 39,96, Kopenhagen 19,20¼, Stockholm 18,37, Oslo 19,47½, Lissabon 107, Helsingfors 228, Prag 109¼, Budapest 24,25, Belgrad 241, Sofia 447, Rumänien 550, Konstantinopel 695 Br., Athen 580 Br., Wien 27,87, Warschau 28,75, Buenos Aires offiziell 43,50, inoffiziell 35,87, Rio de Janeiro 568 Br., Yokohama 1.6[illegible], Montevideo 29,00, tägliches Geld ¾, Privatdiskont ¾ bis [illegible]. Diskont der Bank von England unverändert 2 %.

• **Zürich, 8. Dez., 11,40 Uhr.** Devisenkurse. Paris 20,30, London 16,87, Neuyork 520, Belgien 72,05, Italien 26,66, Spanien 42,40, Holland 208,85, Berlin 123,45½, Wien —, Stockholm 92,00, Oslo 86,75, Kopenhagen 87,70, Sofia 870½, Prag 15,40, Warschau 58,30, Budapest —, Belgrad 695, Athen 290, Konstantinopel 250, Bukarest 308¼, Helsingfors 785, Buenos Aires 109, Japan 107, offizieller Bankdiskont 2, tägliches Geld 1, Monatsgeld —, Dreimonatsgeld 1¼, Privatdiskontsatz, Inland 1½, Ausland 3, Pfund Sterling per 1 Monat ⅛, per 3 Monate 1½, Dollar per 1 Monat ⅛, per 3 Monate 1.

Die Getreidemarktstützung

Am Getreidemarkt ist gegenwärtig die zur Saison übliche Steigerung des Angebotes zu verzeichnen. Vor der DGH. werden dementsprechend zur Stützung des Marktes stärkere Mittel eingesetzt. Das wird auch für die weitere Dauer des Saisondruckes ohne weiteres möglich sein, da sich die staatliche Stützungsstelle gerade erst am Anfang der Verwendung der im November von der Reichsregierung bereitgestellten Mittel befindet. Die Stützungstätigkeit der DGH. wird auch nach Neujahr 1933 nicht aufhören. Es bleibt demnach der Grundsatz bestehen, daß es für den Landwirt falsch ist, in Zeiten weichender Preise Ware zu verkaufen und in Zeiten steigender Preise dem Markte fernzubleiben.

Hauptversammlungen

• **Patentpapierfabrik zu Penig.** Die unter Vorsitz des Bankdirektors Dr. Viktor v. Klemperer in Dresden abgehaltene und von sechs Aktionären mit 1 896 900 Reichsmark Stammaktien besuchte Hauptversammlung genehmigte einstimmig das mit einem auf neue Rechnung vorzutragenden Verlust von 108 972 Reichsmark abschließende Rechnungswerk für das Geschäftsjahr 1931/32, sprach die Entlastung der Verwaltungsorgane aus und genehmigte einige Satzungsänderungen. Die Aufsichtsratswahl ergab die einstimmige Wiederberufung der in ihrer Gesamtheit ausscheidenden Mitglieder. Der Vorsitzende teilte über die Geschäftslage im laufenden Jahre mit, daß die bereits im Geschäftsbericht erwähnte günstige Entwicklung im November sich fortgesetzt habe, so daß eine Rekorderzeugung erzielt wurde. Die Verwaltung hofft, daß diese Entwicklung auch weiter anhalten werde.

Zahlungsstockungen

• **C. G. Röder A.-G., Leipzig (Notendruckerei und graphischer Betrieb).** Diese alte Firma hat die Zahlungen eingestellt und strebt zunächst einen gerichtlichen Vergleich an. Die Verbindlichkeiten werden zusammen auf knapp 3 Mill. Reichsmark geschätzt, darunter etwa 900 000 Reichsmark Hypothekenschulden und 1,1 Mill. Reichsmark gesicherte Bankschulden. Zwecks Aufarbeitung des vorhandenen Auftragsbestandes von annähernd 500 000 Reichsmark sollen entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Das Unternehmen hatte bereits im Sommer dieses Jahres eine Kapitalherabsetzung von 3 Mill. Reichsmark auf 1,1 Mill. Reichsmark, und zwar teils durch Aktieneinziehung und teils durch Zusammenlegung vorgenommen.

Berliner Sterlingkurs
am 8. Dezember
Im Mittel .... 13,69 (am 7. 12. 13,53)

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörse vom 8. Dezember

Die amtliche Mitteilung über eine Fortsetzung der Getreidestützung hat in dem Berliner Produktenhandel eine freundlichere Stimmung hineingetragen, ohne daß aber das Geschäft auf den ersten Anhieb besser geworden wäre. Die Händler hielten sich immer noch von Käufen fern, da die Exportlage ungünstig bleibt. Auch die Müllereien haben keine Beschäftigung, demnach also auch kaum Bedarf. Das Angebot der ersten Hand dagegen hatte sich zurückgezogen, nachdem die Stützungsstelle sich schon vormittags bereit erklärte, zu letzten Preisen abzunehmen. Mittags gelang es ihr sogar, die Kurse im Durchschnitt um 1 Reichsmark zu erhöhen. Am Mehlmarkt waren die Forderungen unverändert. Das Angebot war meist dringlicher. Es zeigte sich aber nicht einmal der kleinste Ansatz zu lebhafterem Geschäft. Hafer stetiger, trotz allem blieb aber eine gewisse Zurückhaltung der Käufer hier ebenso unverkennbar wie für Gerste, die in allen Sorten ausreichend zur Hand war.

Amtliche Berliner Produktenpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg. Mehl u. Kleie per 100 kg einschl. Sack frei Berlin, alles übrige ab Station.

Die amtlichen Bramnotierungen für Weizen und Roggen verstehen sich bis auf weiteres für Durchschnittsqualität neuer Ernte ab Station.

	8. Dezbr.	7. Dezbr.
Weizen, märk. (76 kg) neue Ernte	187-189	186-188
Juli	—	—
Sommer	201	199
Dezember	202,5	201,50
März	205,50-206	205-204,50
Mai	209-210	208-207,50
Tendenz:	fester	matt
Roggen, märk.	151-153	151-153
Dezember	163,5-164,5	162,50
März	167,5-168	166,70
Mai	170,75-171	170-169,50
Weichselbra.	—	—
Tendenz:	fester	ruhig
Gerste Braun	169-179	169-179
Futter- u. Ind.	160-167	160-167
Tendenz:	schwach	matt
Hafer, märk. neue Ernte	118-123	118-123
Dezember	130-130,5	129,5
März	131	131
Mai	134	133
Tendenz:	fester	matt

	8. Dezbr.	7. Dezbr.
Weizenmehl	24,00-26,80	24,00-26,80
Roggenmehl	19,70-21,80	19,70-21,80
Weizenkleie	9,40-9,70	9,40-9,70
Roggenkleie	8,8-9,15	8,80-9,15
Viktoriaerb.	21,00-26,00	21,00-26,00
Kl. Speiseerb.	20,00-22,00	20,00-22,00
Futtererbsen	14,00-16,00	14,00-16,00
Ackerbohnen	13,50-15,50	13,50-15,50
Wicken	14-16	14-16
Lupinen, blau	9-11	9-11
Lupinen, gelb	12-13,5	12-13,50
Rapskuchen	—	—
Leinkuchen	10,00-10,1	10,00-10,10
Erdnußkuch.	10,70	10,70
Erdn. Kuchenmehl	11,00	11,00
Trockenschn.	8,80	8,80
Sojabohn. Schrot ab Hamburg	9,90	10,00
do. ab Stettin	10,70	10,70
Kart.-Flocken	—	—
Kart. weiße	1,10-1,20	—
do. rote	1,25-1,30	—
do. gelbe	1,30-1,40	—
Nierenkartoff.	—	—
Odenwäld., blaue	1,10-1,20	—
Fabrikkart.	8 ½	—

• **Der durchschnittliche Berliner Börsen-Roggenpreis** für 1000 Kilogramm betrug in der Woche vom 21. bis 26. November 1932 ab märkischer Station 155,70 Reichsmark.

• **Berliner amtliche Butternotierungen** vom 8. Dez. 1. Qualität 1,18, 2. Qualität 1,06, abfallende Qualität 0,97 Reichsmark je Pfund. Tendenz: ruhig.

• **Einigungsrichtpreise für Baumwollwaren.** Auf der am 7. Dezember in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse gingen, laut Drahtbericht des „Konfektionär", die Preise für Baumwollgarne um 4 Pfennig pro Kilogramm und für Baumwollgewebe um 0,2 Pfennig pro Meter zurück. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel 1,34 bis 1,38 (1,38 bis 1,42); Nr. 36 engl. Trossel 1,62 bis 1,66 (1,66 bis 1,70); Nr. 36 engl. Trossel 1,69 bis 1,73 (1,73 bis 1,77); Nr. 42 engl. Pincops 1,70 bis 1,83 (1,83 bis 1,87) Reichsmark per Kilogramm. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 88-cm-Cretonnes 16/16 auf 20/20er 25 bis 26 (25,2 bis 26,2); 88-cm-Renforcé 18/18 aus 30/38er 24,5 bis 25,5 (24,7 bis 25,7); 80-cm-glatte-Kattune 18/18 aus 36/42er 19,8 bis 20,2 (19,8 bis 20,4) Pfennig per Meter. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Die nächste Börse findet am 14. Dezember in Stuttgart statt.

• **Neue Preise für Kupfer-Halbzeug.** Der Zentralverband der deutschen Metall-Walzwerks- und Hütten-Industrie gibt folgende ab 7. Dezember geltenden neuen Preise (in Reichsmark je 100 Kilogramm, für Abschlüsse auf 100 Kilogramm) bekannt: Kupfer: Bleche 79 (bisher 79), Rohre 107,50 (108), Drähte und Stangen 74,15 (74,60).

Berliner Metallterminhandel vom 8. Dezember

Kupfer: schwächer. Dezember 39,25 G., 39,50 Br., Januar 39,75 G., 39,50 Br., Februar 39 G., 39,50 Br., März 39,25 bis 39,50 bez., 39,50 G., 39,75 Br., April 39,75 G., 40,25 Br., Mai 40 G., 40,75 Br., Juni 40,50 bez., 40,50 G., 40,75 Br., Juli 40,75 G., 41,25 Br., August 40,75 G., 41,25 Br., September 41 G., 41,50 Br., Oktober 41,50 G., 42 Br., November 41,75 bis 41,50 bis 41,25 bez., 41 G., 41,50 Br.

Blei: lustlos. Dezember 14,80 G., 15,50 Br., Januar 14,50 G., 16 Br., Februar 14,75 G., 16,25 Br., März 15 G., 16,50 Br., April 15,25 G., 16,75 Br., Mai 15,50 G., 17 Br., Juni 15,75 G., 17,25 Br., Juli 16 G., 17,50 Br., August 16,25 G., 18 Br., September 16,25 G., 18 Br., Oktober 16,50 G., 18,25 Br., November 16,75 G., 18,50 Br.

Zink: lustlos. Dezember 19,25 G., 20 Br., Januar 19,50 G., 20,50 Br., Februar 19,75 G., 20,75 Br., März 20 G., 21 Br., April 20,25 G., 21,25 Br., Mai 20,50 G., 21,50 Br., Juni 20,75 G., 21,75 Br., Juli 21 G., 22 Br., August 21,25 G., 22,50 Br., September 21,50 G., 22,75 Br., Oktober 21,75 G., 23 Br., November 22,25 G., 22,75 Br.

• **Berlin, 8. Dezember.** Edelmetalle. Gold —, Silber 0,035¼ bis 0,036¾, Platin 3,10 Reichsmark je Gramm.

• **Berliner Metallmarkt vom 8. Dez.** (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 48,50. Original-Hüttenaluminium 160. Dergl. in Walz- oder Drahtbarren 164. Reinnickel 350. Antimon-Regulus 37 bis 39. Feinsilber in Barren (für 1 Kilogramm) 35,50 bis 39.

• **Magdeburger Zuckerkurse vom 8. Dez.** Weißzucker: Prompte Lieferung 31,35, Dezember 31,25 bis 31,40 bis 31,425 bis 31,50. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg für 50 Kilogramm netto: Dezember 5,30 Br., 5,10 G., Januar 5,35 Br., 5,20 G., Februar 5,45 Br., 5,30 G., März 5,45 Br., 5,35 G., Mai 5,60 Br., 5,55 G., August 6,00 Br., 5,90 Br. Tendenz: stetig.

• **Bremen, 8. Dez.** Baumwolle loko 6,83.

• **Bremen, 8. Dez.** Baumwolle. (Anfang.) Januar 6,56 Br., 6,49 Br., März 6,63 Br., 6,61 G., 6,63 bez., Mai 6,74 Br., 6,72 G., 6,74 bez., Juli 6,81 Br., 6,83 G., 6,84 bez., Oktober 7,03 Br., 6,98 G., 6,99 bez. Tendenz: abgeschwächt.

• **Liverpool, 8. Dez.** Baumwolle. (Anfang.) Januar 4,88 bis 4,85, März 4,88 bis 4,87, Juli 4,90, Oktober 4,92. Tagesimport 6000 Ballen. Tendenz: stetig. — Ägyptische. (Anfang.) Sakellaridis: Januar 6,47, März 6,60, Mai 6,74. Upper F. G. F.: Januar 6,16. Tendenz: willig.

• **London, 8. Dez.** Gummimarkt. Creppe Rubber loko 3 (3) Pence. Tendenz: ruhig.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 8. Dezember

Die Geschäftslage

Der Markt kam zu keiner rechten Belebung. Die Kälber waren zu reichlich angeboten. Der mittlere Auftrieb in Schweinen fand nur eine matte Nachfrage vor. Das Geschäft in Schweinen blieb daher recht langsam und führte zu Preissenkungen in allen Klassen. Aehnlich lag das Kälbergeschäft. Auch hier waren rückläufige Preise zu verzeichnen. Das Geschäft in Schafen war ohne Belang.

Auftrieb: 19 Ochsen, 58 Bullen, 113 Kalben und Kühe, 758 Kälber, 80 Schafe, 581 Schweine, zusammen 1607 Tiere. Von dem Auftrieb sind 40 Kälber ausländischer Herkunft. **Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlachtgewicht: Rinder:** Geschäft belanglos, daher keine amtliche Preisnotierung. **Kälber:** beste Mast- und Saugkälber 35 bis 41 (62), mittlere Mast- und Saugkälber 30 bis 35 (55), geringe Kälber 26 bis 28 (50). **Schafe:** Geschäft belanglos, daher keine amtliche Preisnotierung. **Schweine:** Fettschweine über 300 Pfund 44 (55), vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund 42 bis 48 (55), vollfleischige Schweine von 200 bis 240 Pfund 40 bis 41 (54), vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund 37 bis 39 (53). Ausnahmepreise über Notiz. Ueberstand: 12 Ochsen, 52 Bullen, 100 Kühe, 10 Kälber, 10 Schafe, 30 Schweine.

•

• **Leipziger Schlachtviehmarkt vom 8. Dezember. Auftrieb:** 281 Rinder, und zwar 30 Ochsen, 148 Bullen, 96 Kühe, 12 Kalben, ferner 879 Kälber, 305 Schafe, 1475 Schweine, zusammen 2940 Tiere. Von Fleischern dem Markt direkt zugeführt 19 Rinder, 111 Kälber, 69 Schafe, 474 Schweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Bullen: 2. Klasse 23 bis 25, 3. Klasse 20 bis 22. Kühe: 2. Klasse 20 bis 23, 3. Klasse 17 bis 19, 4. Klasse 14 bis 16. Kälber: 2. Klasse 35 bis 38, 3. Klasse 30 bis 34, 4. Klasse 25 bis 29, 5. Klasse 20 bis 24. Schafe: 3. Klasse 29 bis 35, 4. Klasse 17 bis 21. Schweine: 1. Klasse 42 bis 46, 2. Klasse 41 bis 43, 3. Klasse 39 bis 40, 4. Klasse 38 bis 39. Ueberstand: 8 Ochsen, 70 Bullen, 30 Kühe, 2 Kalben, 5 Schafe, 15 Schweine. Geschäftsgang: Rinder schlecht, Kälber, Schafe und Schweine langsam.

• **Friedrichsfelder Magerviehmarkt vom 8. Dez. Rindermarkt. Auftrieb:** 488 Stück Rindvieh, und zwar 305 Milchkühe, 70 Stück Jungvieh, ferner 156 Kälber. Verlauf des Marktes: Sehr langsam, es bleibt Ueberstand. Es wurden gezahlt in Reichsmark für Milchkühe 180 bis 300, tragende Färsen 160 bis 240, Jungvieh zur Mast 16 bis 19 je Zentner. Ausgesuchte Tiere über Notiz.

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse

vom 8. Dezbr. 1932 (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zinsf.		8. 12.	7. 12.
	D.Wertb.Anl. v.32	—	—
6	do. do. v.32	93,0 G	93,0 G
6 (7)	Reichsanl. v. 1929	90,0 G	90,0 G
6	Reichsanl. v. 1927	75,0 G	75,0 G
4	Dtsch. R.-Sch. K.	74,5 G	74,5 G
4½	Int. Younganl. v. 30	75,0 G	75,0 b
6 (7½)	Meckl.-Strel. Anl.	66,5 G	66,5 G
6	Sächs.St.-Anl.v.27	69,0 G	68,8 bB
6	Reichsp.Schätze II	96,0 G	96,0 bG
6	do. v. 1931 I	97,5 G	97,5 G
6 (8)	S.Landesk. G.-R. I	88,25 G	88,25 G
6 (8)	do. do. IV	88,0 G	88,0 b
6	do. do. II	84,5 G	84,75 G
5	do. Aufw. do. III	85,5 G	85,0 b
—	Deutsch. Anl.Ablb.	57,3 G	57,6 b
—	do. Neubes.	6,3 G	6,3 G
—	Steuergutsch. v.34	90,375 bG	90,375 bG
—	do. f.35	85,0 bG	85,0 bG
—	do. f.36	80,0 bG	80,0 bG
—	do. f.37	75,25 bG	75,25 bG
—	do. f.38	71,0 bG	71,0 bG
	D.Wertb.-Anl.v.23	—	—
4	D.Schatzgeb.-Anl	5,3 G	5,4 G
6 (8)	Dresd.Stadtanl. 26	51,75 bG	52,0 G
6 (7)	do. do. v.26 I/II	51,0 bB	52,75 B
6 (7)	do. do. v.28	—	—
6 (8)	Dr. Schatzanw. 29	55,0 bG	54,25 b
6	do. do. 29	—	B
6 (8)	Lpz. Stadtanl. 1929	62,5 G	62,5 G
6 (8)	do. do. 1929	62,5 G	62,5 G
6 (8)	Riesaer Stadtanl.	65,0 G	65,0 G
6 (8)	Zitt. Stadtanleihe	61,0 G	61,0 G
6 (4)	Zwick. Stadtanl.	55,5 G	55,5 G
—	Dresdn. Abl. Ablb.	45,0 bG	46,25 b
—	do. do. Neubs.	4,5 G	4,5 G
—	S.C-Samm.-Anl 30	52,0 G	52,0 G
—	do. do. 26	73,0 G	73,0 G
—	do.ohne Ausl.-R.	6,0 G	6,0 G
6 (8)	Dresd.Grdr.-Anst. Goldpfandbriefe Ser. 2, 3, 7, 8	85,25 bB	85,25 b
6 (7)	do. do. IV	85,5 G	85,5 b
6	do. do. V	81,0 G	— G
5	do. do. I	76,5 G	76,5 G
6 (5)	do. Aufw. do.	89,5 b	88,0 G
—	do. Gutsch.	3,2 G	3,1 G
6 (8)	do. Gldgldrbr. Ser. 2, 4, 5	85,0 G	85,0 G
5	do. do. I	87,0 G	87,5 G
6 (5)	do. Aufw. do.	90,0 bG	88,0 G
—	do. Gutsch.	4,5 G	4,5 G
6 (8)	Erbl.Gldpfd.VI, VII	83,75 G	83,25 G
6 (8)	do. do. VIII	83,75 b	83,25 G
6 (7)	do. do. IV	83,25 G	83,25 G
6 (7)	do. do. IX	83,25 G	83,25 G
6 (5)	do.Aufw.Goldbr	86,25 bG	86,25 G
6 (8)	Kredits Goldhyp.-Briefe II, III	95,5 G	96,0 G
6 (8)	do. do. VI	93,5 G	93,5 G
6 (8)	do. do. VII	93,5 G	93,5 G
6 (8)	do. do. VIII	93,5 bG	93,5 G
6 (7)	do. do. IX	93,5 G	93,5 G
6 (7)	do. do. IV	97,25 G	97,0 G
6 (8)	do. do. V	93,5 G	93,5 G
6 (8)	do. Gldkrbr. VII	74,0 G	73,5 G
6 (8)	do. do. VIII/X	74,0 bG	73,5 G
6 (8)	do. do. XIV	74,0 G	73,5 G
6 (8)	do. XVIII/XX	74,0 G	73,5 G

Zinsf.		8. 12.	7. 12.
6 (7½)	Kredits Goldkrd.-Briefe XXI	73,5 G	73,0 G
6 (7)	do. do. IX	73,0 G	72,0 G
5	do. do. XII	72,0 G	71,0 G
6 (8)	do. Schatzanw.A	78,0 bB	78,0 G
—	do.Aufw.Schldv.	53,0 G	53,0 G
6 (8)	Landw. Goldpfb. V	83,75 G	83,75 G
6 (8)	do. do. VI	83,75 G	83,75 G
6 (7)	do. do. II	83,75 bG	84,0 bG
6 (7)	do. do. IV	83,75 G	83,75 G
6 (7)	do. do. VII	83,75 G	83,75 G
6	do. do. III	83,75 G	83,75 G
6 (5)	do.Afw.-Pfb. Ia-20	85,75 bG	85,0 b
6 (8)	do. Goldkrbt. II	66,25 G	66,5 G
6	do. do. III	66,25 G	66,5 G
—	do. Aw.Kr.B.Sa-33	83,5 G	81,25 G
—	do.Anl.-Sch.Aiern.	4,5 G	4,8 G
6 (8)	Lpzs. G.-Pfdb. IX	85,5 G	85,5 G
6 (8)	do. do. XIII	85,5 G	85,5 G
6 (7)	do. do. XIV	84,5 G	84,5 G
5	do. do. X	88,0 G	88,0 G
5	do. do. VIII	77,75 G	77,5 G
6 (5)	do.A-Pfbr.XII/XIIa	90,0 G	90,0 G
	do. Gutsch. XIIa	51,0 bG	—
6	do. Gldkredbr. XI	—	—
—	do. Afw.Kr.Br. XV	57,75 bG	57,5 G
	do. Gutscheine	2,75 G	2,25 G
6 (8)	Sächs. Landespfd. Anst.Goldpfdbr. II	87,5 G	87,5 G
6 (8)	do. do. V	85,0 G	85,0 G
6 (8)	do. do. VI	83,0 G	84,0 bG
6 (8)	do. do. VII	83,0 G	83,0 bG
6 (7)	do. do. VIII	83,0 G	83,0 G
6 (8)	Hannov.Bodenkr.-Goldpfandbr. VIII	—	—
6 (7)	do. do. IX	—	—
6	do. do. X/XI	—	—
6 (8)	Leipz.Hp.Gpfb. III, XII, XV, XVI	79,75 b	79,75 bB
	do. XI, XIII, XIV	79,75 b	79,75 bB
6 (8)	do. do. V	82,0 B	82,0 G
6 (8)	do. do. VI	80,0 B	80,0 B
6 (7)	do. do. IX	76,0 B	76,0 B
6	do. do. II	76,75 G	74,75 G
5	do. Aufw.-Pfdbr	83,75 B	83,75 B
5½ (4½)	do. Gld.-Schv.	67,5 G	68,5 G
6 (8)	Mitteld.Bodenkr.-Goldpfndbr. I/VII	78,5 G	78,5 G
6 (8)	do. do. VIII	78,5 G	78,5 G
6 (8)	do. do. IX	78,5 G	78,5 G
6 (8)	do. do. X/XI	78,5 G	78,5 G
6 (7)	do. do. I	78,5 G	78,5 bG
6 (7)	do. do. II	71,5 G	78,5 bG
6 (7)	do. do. III	78,5 G	78,5 bG
6 (7)	do. do. IV	78,5 G	78,5 bG
6	do. do.	78,5 G	78,5 G
5½ (4½)	do. Mob.-Pfbr. I	78,5 G	78,5 G
6 (8)	do.Gldkom.Obl.	66,0 G	66,0 G
6	do. unverlb. I	66,0 G	66,0 G
6 (8)	Sächs.Bdkr.Gold-hyp.-Pfandbriefe III, V, VIII	79,9 G	79,9 B
	do. XVI, XVIII, IX, XX	79,9 G	79,9 B
6 (8)	do. XVII, XIX	79,9 G	79,9 B
6 (8)	do. do. X	79,25 b	79,75 bG
6 (7)	do. do. XV, XXII	79,25 b	79,75 bB
6 (7)	do. do. XXIII	79,25 G	79,75 B
6	do. do. XI	79,75 b	79,0 G
5	do. do. I, u. II.	76,9 G	76,9 G
5½ (4½)	do. Aufw.-Pfdbr	85,5 G	85,75 b
6 (8)	do.Gdsch.-Vschr. I/II	68,5 bG	68,5 bG
6 (7)	do. do. III	68,5 bG	68,5 bG

Zinsf.		8. 12.	7. 12.
5	Bautzn. Rggw. I/II	7,0 G	7,0 G
5	Landw.Goldpfdb I	2,0 G	2,0 G
5	do. Goldkrb. I	2,0 G	2,0 G
6	Leipz. Hypbank-Gldschverschr. I	1,75 G	1,75 G
5	Pl. Grund Kraftw.	0,98 G	0,98 G
5	Sächs. Ldkrogg. I	10,75 B	11,0 B
5	do. do. II	10,75 B	11,0 B
5	Zwick.Stkwis. I/II	12,0 G	12,0 G

Dividendenwerte

1. Industrie-Aktien

Div. %		8. 12.	7. 12.
0	Akt.-Frb. Münchb	44,0 G	44,0 G
6	Aschaffb. Akt.-Br.	55,0 b	49,0 G
0	Augsb.Br.a.Hasen	37,0 G	36,0 G
5	Bank für Bauten	—	—
10	Baubk.f.d.Res.Dr.	140,5 G	140,5 G
0	Baumw. Zwickau	20,0 B	20,0 G
12	Bautzner Brauerei	140,0 G	140,0 G
6	Bergbrauer. Riesa	—	—
0	Bergmann, El.-W.	—	—
18	Berlin. Kindl.Bräu	285,0 G	285,0 G
0	Blumenfeld Vel.O.	10,0 G	10,0 G
6	Bohrisch,Brauerei	70,0 G	70,0 G
0	Carton. Loschwitz	18,5 G	18,1 G
6	Ch. F. Hellenberg	63,0 bG	61,5 G
6	Chem.F.v.Heyden	48,5 G	48,5 G
0	Cröllwitz. Papierf	—	—
0	Deutsche Gramm.	45,5 G	45,5 G
0	Deutschejutespin.	—	—
0	Dtsche. Ton-u.St.	47,25 bB	45,0 G
10	Dittersdorfer Filz	140,1 bG	142,0 bG
10	Dortmund. Ritterb	88,25 G	88,25 G
200	Dresdn. Alb. Lit. A	108,0 G	108,0 b
240	do. Alb. Genuß.	217,0 bG	213,0 b
0	do. Bau- u. Ind.	18,0 G	18,0 G
0	do. Chromo	31,0 G	31,0 G
0	do. Fuhrwesen	—	—
0	do. Gardinen	18,0 bG	18,5 G
0	Dr.-Leipz. Schnell	23,0 G	22,0 G
6	Dresdn. Strickmlb	—	—
0	Elbewerke	10,0 G	10,0 G
10	Electra A.-G.	111,0 G	111,0 G
10	El.-W.-Betr.Riesa	—	—
4	Erste Kulmbacher	49,0 bG	49,0 b
6	Erzgeb. Holz	5,0 G	5,0 G
0	Eßlinger Brauerei	70,0 G	70,0 G
0	Europahof	—	—
0	Expreß, St.-A.	—	—
0	do. do. Vz.-A.	—	—
110	Fbr.ph.Pp.D.Kurz	142,5 G	144,0 bB
0	Felsenkeller-Br.	33,0 G	32,75 G
6	Gasvers. Ostsachs	74,5 G	74,5 G
0	Gebierwerke	30,0 G	30,0 G
0	Gehe & Co.	26,0 G	26,5 bG
16	Geraer Strickgarn	170,0 G	171,5 b
0	Glasfabr. Brockw.	—	—
0	Görlitz. Waggon	25,5 G	25,5 G
8	Görlitzer Brauerei	75,0 G	70,5 G
4	Grodenb. Webst.	55,0 G	58,0 G
12	Gröner-Bräu	180,0 G	180,0 G
0	Hamel Carl	60,0 G	63,0 B
0	Hansabr. Lübeck	—	—
0	Heidenauer Papfb.	22,0 b	20,5 G
0	Hillmann & Lorenz	—	—
0	do. Vorz.-A.	—	—
15	Gebr. Hörmann	165,0 G	165,0 G
6	Hotel Bellevue	—	—
0	C. M. Hutschenr.	—	—
2	Industriew.Plauen	57,5 b	57,5 bG
8	Ireks	—	—
4	Isenbeck & Cie	—	—
0	Kahla, Porzellanf.	14,5 G	14,5 G
15	Kammg. Schedew	137,5 G	131,0 G
0	Keramag	—	—
7	Kieler Br. a. Eiche	70,0 G	70,0 G
4	Kötitzer Ledertuch	60,0 bG	60,0 bG
0	Max Kohl	23,5 G	23,5 G
8½	Kraftw. Thüringen	152,0 G	150,0 G
0	Kühnert-Turbow	18,0 G	18,0 G
10	Kulmbacher Rizzi	108,5 b	105,0 G
7	Kunstanstalt May	79,0 G	79,0 G
0	Kunstdr. Nieders.	10,5 G	10,5 bB
0	Laferme	—	—
0	Leipz. Br. Riebeck	87,5 bG	87,25 G
5½	Leipz. Landkraftw.	80,5 G	80,5 G
6	Leonhard Braunk.	—	—
0	Lingner-Werke	45,0 G	45,0 G
0	LöbauerAkt.Brau.	61,0 G	61,0 G
0	Malz Mellrichst.	—	58,0 B
5	Marienb. Mosaik.	21,5 G	21,5 G
0	Masch. Pausches	—	—
0	Meißner Felsenk.	—	—
0	Meißner Ofenfabr.	—	—
14	Mimosa	175,5 G	175,25 G
8	Mönchshof	—	—
0	Clemens Müller	7,75 G	7,75 G
8	Nähm.-TeileA.-G.	45,0 G	44,0 G
5	Nat.-Jürgens-Br.	—	—
0	Nürnb. Hercules	—	—
0	Peniger Papier	17,0 bB	17,0 B
0	Phönicia-Werke	28,0 G	28,0 G
0	Plauener Gardinen	27,5 G	28,0 G
0	Plauensch. Lagerk	30,0 G	30,0 G
0	Porz. Kl. Veilsdorf	—	—
14	Radebg. Exportb.	151,25 G	150,0 G
15	Reichelbräu	135,5 G	135,0 G
0	Reisewitzer Br.	—	—
0	Rockstroh-Werke	—	—
0	Roesler, Feinsigtl.	—	—
0	Rosenthal, Porz.	48,5 G	48,5 bG
0	Ruscheweyh	8,0 G	8,0 bG
7	Sachsenwerk	38,5 G	38,5 G
0	do. exkl. Div. Gar.	13,0 G	13,0 G
0	Sächs. Bronce	—	—
8	„ Malzfabr.	71,0 G	71,0 G
0	„ Webst.-Fabr.	27,0 G	27,5 G
8	Schl.Chem.A.-Br.	85,0 G	85,0 G
15	Schöfferhof	144,0 G	144,0 G
10	Schubert & Salzer	173,5 G	172,0 G
8	Fritz Schulz	48,0 G	48,0 G
0	Seidel & Naumann	10,75 G	10,5 G
6	Siemens, Glasind.	44,0 G	44,0 G
7	Soc. Waldschl.	94,0 G	94,0 G
0	Somag	22,0 B	22,0 bG
0	Sonderm.&St.LitA	—	—
0	do. LitB	—	—
0	Speicherei Riesa	31,5 G	31,5 G
0	Stealit	33,0 G	33,0 G
0	Steing. Sörnewitz	20,0 G	20,0 G
6	Stoll.Bergschl.-B.	—	—
0	Thiele, Lederfabr.	34,5 G	34,5 G
0	Thode, Papier	20,0 G	20,0 G
0	do. Gen.	1,8 G	1,8 G
7½	Thüring. Elektr.	115,0 G	115,0 G
0	Trapp & Münch	30,0 G	30,0 G
0	Triptis, Porz.	24,0 G	24,0 G
0	Triton-Werke	12,0 G	12,0 G
5	Uhlmann Emil	58,0 B	57,5 B
0	Gebr. Unger	34,0 G	34,0 G
0	Union-W. Radebl.	10,0 G	10,0 G
0	Union-W. Diehl	50,0 G	50,0 G
0	Valenciennes	28,0 G	28,0 G
0	Ver. Bautzner Pap.	18,5 G	18,5 G
0	Ver. Eschebach	2,0 G	2,5 G
0	do. Vorz.-Akt.	—	—
24	Ver.Fbr.phot.Pap.	130,0 G	130,0 G
70	do. Gen.-Sch.	128,0 bG	129,75 b
0	Ver. Holzstoff	28,0 G	28,0 G
0	Ver. Metall Haller	23,5 G	23,5 G
0	Ver. Strohstoff	76,5 G	76,5 b
6	Ver. Zünder	87,0 bG	85,0 G
7	Vereinsbr. Greiz	65,0 B	65,0 B
0	Volkstedter Porz.	8,0 G	8,0 G
0	Wanderer-Werke	31,0 bG	30,0 b
0	Weißenb. Papier	23,5 G	23,5 G
0	Wunderlich & Co.	40,0 G	40,0 bG
4	Zeiß Ikon	67,0 G	67,0 G
0	Zellstoff-Verein	4,5 B	4,5 B
0	Zittauer Masch.	—	—
10	Zwick. Kammg.	132,0 G	132,0 b

2. Banken

Div. %		8. 12.	7. 12.
0	Allg. D. Credit-A.	62,75 G	62,75 G
5	Bank f. Brauind.	71,75 b	70,0 G
0	Comm.-u.Priv.-B.	53,0 G	53,0 G
0	Deutsche Disco	75,0 G	75,0 G
0	Dresdner Bank	61,75 G	61,75 G
6	Dresdn.Hand.-Bk.	87,5 G	87,5 G
0	Oest. Cred.-Anst.	—	—
12	Reichsbank	130,0 G	130,5 B
8	Sächsische Bank	107,0 G	106,0 G
7	Sächs. Bodenkr.	68,5 G	68,0 b

3. Verkehr

Div. %		8. 12.	7. 12.
0	D. Eisenb.-Betr.	35,5 B	36,5 bG
8	Sächs. El. u. Strb.	82,0 G	82,0 G

Leipziger Kurse

vom 8. Dezember 1932

(ohne Gewähr)

	8. 12.	7. 12.
5½ Sächs. Anl.	68,75	68,75
7½ Co.Bk.f.S.Anl20	77,0	77,0
8½ do. do. 21	58,0	58,0
8½ do. Gldpfdbr. I	70,0	70,0
10½ Erbl.Ritt.Fein-gold I, I gl	—	—
do. III	83,5	83,5
do. V	83,5	83,5
A. D. Cred.-Anst.	62,5	62,75
Lpz.Hdl.-u.Vk.-B	55,0	55,0
Leipz. Hyp.-Bank	—	—
Sächs. Bank	107,0	107,0
Sächs.Bod.-Cred.	68,75	68,75
Allb. Land-Kraftw	81,5	81,5
Bibl. Institut	25,25	25,0
Casseler Jute	122,0	122,0
Chromo Najork	36,0	37,0
Cröllw. Pap.	—	—
Dermatoid-Werke	31,0	31,0
Draht u.Kratzenst.	4,0	4,0
D. Grammoph AG.	44,75	44,125
Färberei Glauchau	—	—
Fritzsche-H. Bock	—	—
Gosag	78,0	78,0
GlauzigerZuckerf.	78,0	78,0
Gnüchtel, Email.	—	—
Gohliser Bierbr.	81,75	81,75
HallescheZuckerf.	43,5	43,5
Homburg. Quarz	30,0	30,0
Kirchner & Co.	17,0	17,0
Köbke & Co.	—	—
Köllmann	10,0	10,0
Körbisdorf. Zuck.	—	—
Körting's El.-W.	—	—
Kr.-W.Sachs.-Th.	60,0	60,0
Kühltransit	—	—
Landkr.-W.Leipz.	80,5	80,5
Langb.-Planbaus	20,625	20,5
Lpz. Baumwollsp.	72,5	72,5
Leipz. Feuervers.	120,0	120,0
Leipz. Kammg.	55,0	55,0
Leipz. Malzfabrik	—	—
Leipz. Pianofabr.	—	—
Leipz. Spitzenf.	25,0	24,0
Leipz. Trik.	—	—
Limmritz-Steina	29,5	29,5
Lindner Gottfried	20,0	19,5
Mansfeld	21,5	19,0
Mittw. Baumw.	78,0	78,0
Mittw. Bw.-Web.	8,0	8,0
NaumannBrauerei	35,5	—
Nordd. Wollk.	—	—
Paradiesbetten	—	—
Peniger Masch.	5,0	5,0
Pinkau	80,0	80,0
Pittler	54,0	54,0
Preuße & Co.	—	—
Rauchw. Walter	—	—
Reudener Ziegel	13,0	13,0
Riquet & Co.	68,0	68,0
Rositzer Zucker	48,5	50,0
Sacharinfabrik	—	—
Sächs. Bronzew.	—	—
Sachsenwerk	38,0	38,0
Schneider, Hugo	32,0	32,0
Schönherr	38,0	38,0
Schubert & Salzer	174,0	173,0
Schulz jun.	48,0	48,0
Steingut Colditz	18,5	18,5
Stöhr & Co.	59,0	57,5
Thüringer Gasg.	92,5	91,0
Thür. Wollgarn	120,0	120,0
Ver.Holzst. u.Pap.	28,0	28,0
Verein. Thür. Sal.	18,0	18,0
Wezel & Naumann	28,25	28,75
Zitt. Mech. Web.	30,0	30,0
Erzgeb. Steink.	—	—
Gersd. Steink.	—	—
Zwck.Br.,Zi.-Sch	—	—
Zwickau-Oberh.	—	—
Prehlitz Braunk.	102,0	102,0

Tendenz: uneinheitlich

Berliner Kurse

vom 8. Dezember 1932

(ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	8. 12.	7. 12.
Dtsch.Abl.-Schuld m. A.-R.	57,25	57,5
do. ohne Ausl.-R.	6,4	6,35
6% Dtsch. Goldanl.	—	—
6% do. v. 29	90,5	90,0
6% Reichsanl. v. 27	76,75	75,25
5½% Int. Reichanl.	75,1	75,1
6% Sächs. Anl. v. 27	68,5	68,625
4% Schutzgeb.-Anl.	5,3	5,3
6% Reichsbahn-Sch.	92,75	92,75
6% Rchspost-Sch.II	97,0	96,875
6% do. do. I	98,25	98,0

Wertbeständige Anleihen

	8. 12.	7. 12.
6% Pr.Ld.Pfdbr.R.4	78,0	78,0
6% do. R. 13/15	77,75	77,75
6% do. R. 19	77,5	77,5
6% do. 17/18	78,0	77,75
6% do. R. 10	75,0	78,0
6% do. G.M.Ko.R.20	68,5	68,5
7½% Pr. Z.-Stdtsch.	88,0	88,25
6% do. R. 8 & 10	74,0	74,75
6% do. do. S. 14/15	75,0	75,0
6% do. do. S. 18	74,25	74,5
6% do. do. S. 19	74,0	—
6% do. do. S. 20/21	74,75	74,5
6% do. R. 5 und 11	74,25	74,75
6% Pr. Ctrbd. 24	79,75	79,75
6% do. 27	79,25	79,25
6% do.Kom. 26/27	64,25	63,75
6% Pr. Pfdb.-Rogg. 1—3	77,75	78,0
5% Lach. Ztr. Rogg.	6,15	6,55
5% Meckl.Schw.R.	7,42	7,25
5% Roggenr. 1—11	7,1	7,15
5% do. 12—19	6,42	6,53

Ausländische Anleihen

	8. 12.	7. 12.
5% Mexikaner abg.	—	1,75
4½% Oest.amort.E.	—	—
4% Oest. Gold	8,4	8,2
4% Oest. Kron.	0,35	0,4
5% Rum. 03 vereinh.	—	—
4½% do. 13	8,5	8,55
4% do. 89	4,65	4,55
4% Türk. Anl. 05	—	3,6
4% do. 08	—	—
4% do. Zoll	—	3,65
4% Ung. Gold	5,85	5,75
4% do. Kronen	0,35	0,35
3% Ado. Staatsrente	—	—
4½% Buk. Stadt	—	8,6
4½% Bud. Stadt 14	—	32,75

Transportwerte

	8. 12.	7. 12.
Akg. f. Verk.-Wes	45,0	45,75
Allg. Loc.- u. Strb.	64,375	64,625
Kanada	24,75	—
Dtsche Eb. Betr.	35,25	36,25
Hamburg. Paket.	18,75	19,0
Hamburg. Hochb.	58,25	58,375
Hamburg.-Süd	—	—
Hann. Uebrl.u.Str.	—	—
Hansa-Dampfsch.	25,5	25,5
Magdeb. Strb	—	—
Nordd. Lloyd	19,875	19,75

Bank-Aktien

	8. 12.	7. 12.
Allg.D.Cred.-Anst	63,0	63,25
Badische Bank	—	—
Bank f. el. Werte	57,25	57,25
Bank f. Brau-Ind.	71,5	70,25
Bayr.Hyp.-u.W.-B	64,125	64,5
Berl. Handelsges.	89,5	89,125
Berl.Hyp.-B.A.u.B	—*	120,0
Braunschw.-Hann	—	—
Comm.-u. Priv.-B.	53,5	53,5
Dans. Privat-B.	—	—
Dess. Landesbank	193,0	185,0
Deutsch-Asiat. B.	5,0	5,0
DeutscheDisconto	59,25	59,25
Dtsche.Z.-Bod.-C.	—	60,0
Dtsche. Golddisk.	—	—
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	51,5	56,25
Dt. Uebersee-Bk.	27,0	27,0
Dresdner Bank	61,75	61,75
Hamb. Hyp.-Bank	—	88,0
Luxemburg Int.	1,8	1,75
Meckl.-Stk.-Hyp.	—	—
Meining.Hyp.-Bk.	63,75	63,0
Niederlaus. Bank	—	—
Oest. Credit-Anst	—	0,45
Plauener Bank	—	—
Reichsbank	130,25	130,0
Rhein. Hyp.-Bank	67,0	66,75
Sächsische Bank	—	—
Sächs. Bodencr.	68,5	68,5
Westd. Bd.-Cred	59,25	60,0
Wiener Bankv	1,5	1,55

Industrie-Aktien

	8. 12.	7. 12.
Akkumul.-Fabrik	143,0	144,0
Adler Portl.-Cem.	14,0	15,0
Adlerhütten Glas	42,75	43,5
Aku	54,25	55,25
Allg. Elektr.-Ges	33,5	34,125
Ammendl. Pap	60,0	61,0
Anhalt. Kohlenw.	55,0	54,875
Ankerwerke A.-G.	—	—
Aschaffenbg. Brau	55,5	53,5
Aschaff. Papierf.	28,125	28,5
Augsb.-Nürnb. M.	38,75	38,25
Bachm. u. Ladew.	64,0	63,0
Balcke Maschinen	30,0	—
Basalt A.-G.	16,0	16,75
Bayer. Motoren	62,75	63,25
Bazar Genußsch.	—	—
Bemberg	60,75	63,0
Berger Tiefbau	141,75	145,5
Bergm.-Elektr.	20,75	20,75
Berl.-Gub. Hutf.	110,0	109,0
Berl. Karlsr. Ind.	48,625	48,5
Berl. Kindl	—	—
Berl. Kraft u. Licht	110,37	110,12
Berl. Maschinenb.	36,0	35,875
Berl. Neue	35,0	36,5
Berthold Messing	12,0	12,125
Beton- u. Monier	56,0	—
Blumenfeld, V. O.	—	—
Brauhaus Nürnbg.	113,0	—
Brk.- u. Brik.-Ind.	145,75	145,0
Braunschw. J.-Sp.	56,0	—
Braunschw. Kohle	—	—
Braunschw. Ma.	—	—
Bremer Vulkan	51,0	51,0
Bremer Wollkäm.	—	127,87
Busch. Opt. Ind.	—	—
Busch-Jäger	16,25	16,25
Byk. Guldenw.	29,0	29,15
Cartonnag.-Ind.	16,0	16,25
Charlottenb. Wass	79,75	80,0
I. G. Chemie vollg.	129,0	130,0
do. 50% Einz.	127,5	129,0
Chem. Fb. Buckau	—	—
Chem. Fb. Grünau	63,0	64,0
Che. Fb. v. Heyden	47,5	48,0
Ch. Ind. Gelsenk.	—	61,0
Ch. Werke Albert	36,25	37,0
Chillingworth	35,0	35,0
Comp. Hispano	146,0	153,0
Concordia Berg	52,625	53,0
Concordia ch. Fb.	33,0	32,0
Concordia Spinn.	20,0	20,0
Continent. Gummi	118,25	120,0
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler Motoren	19,125	19,375
Dtsch.-Atl.Telegr.	104,25	103,0
Dtsch. Asph.-G.	—	—
Dtsch. Babcock	—	—
Dtsch. Cont.Gasg.	87,25	88,0
Dtsch. ErdölA.-G.	80,875	81,0
Dtsch. Jute-Spinn.	—	—
Dtsch. Kabelwerk	32,625	32,125
Dtsche. Linolwerk	45,0	45,875
Dtsch.Schachtbau	—	93,5
Dtsch. Spiegelgl.	46,0	46,0
Dtsch. Steinzeug	—	—
Dtsch. Telefon	50,5	50,0
D. Ton- u. St.-W.	47,5	46,0
D. Eisenh. A.-G.	21,375	21,5
Dommitzsch Ton	—	76,0
Dortm. Akt.-Br.	138,0	140,0
Dresdner Baugs.	21,0	—
Dresdner Chromo	—	—
Dresdn. Gardinen	—	19,0
Dresdn.Schnellpr.	—	21,75
Düsseld. Eisenh.	—*	—*
Düsseld.Mech.-B.	—	17,0
Dyckerh. & Widm.	—	18,0
Dynamit A. Nobel	48,75	48,75
Egestorff Salz	35,0	35,5
Eintracht, Bgwk.	—	141,5
Elektra	114,5	112,75
Elektr. Lief.-Ges.	73,25	73,5
Elektr. Licht u. Kr.	99,5	99,625
Engelhardt-Bräu	100,0	100,0
Erdmdf. Spinn.	17,5	17,25
Eschweiler Bwk.	—	—
Fahlbg., List & Co.	70,0	70,0
Falkenst. Gardin.	98,125	97,75
Farbindustrie	91,5	91,5
Feldmühle Pp.-F.	54,875	54,0
Felt. & Guilleaum	—	—
Ford Motor	—	—
R. Frister A.-G.	8,5	9,75
Gebhard & Co.	—	—
Gebh. & Koenig	86,25	86,25
Gebler-Werke	—	—
Gehe & Co.	—	—
Gelsenk. Bergw.	46,75	46,75
Gust. Genschow	37,5	—
Germ. Portl.-Cem.	42,0	40,0
Gerresh. Glash.	42,0	42,5
Ges. f. el. Untern.	72,75	74,75
Girmes	—	—
Glasf. Brockwitz	4,0	—
Glasmfr. Schalke	—	—
GlauzigerZuckerf.	75,5	75,5
Gebr. Goedh. AG.	76,0	76,75
Goldschmidt	24,125	—
Görlitzer Wagg.	24,0	25,0
Großenh. Webst.	—	—
Grün & Bilfing AG	—	—
Gruschwitz Text.	68,0	67,0
Haberm. & Guck	59,5	60,0
Hageda	54,0	54,5
Hallesche Masch.	45,0	—
Hammersen	49,0	—
Harpener	83,25	84,625
Heidenauer Pap.	22,0	21,0
Heine & Co.	22,875	23,875
Hemmoor Portl.	79,5	79,0
Hildebr. Mühlen	44,0	46,0
Hindr. Aufferm.	41,0	—
Hirsch, Kupf.-W.	12,0	13,0
Hirschb. Lederfb.	—	81,0
Hösch, Eis. u. St.	47,125	47,125
Hohm., Stärkefb.	74,0	76,0
Hohenlohewerke	20,5	22,0
Phil. Holzmann	56,625	57,5
Hotelbetriebsges.	40,25	40,0
Huta, Breslau	44,75	44,0
C. M. Hutschr. Hb.	—	—
Lorenz Hutschenr.	—	43,5
Ilse, Bergbau	—	139,0
do. Gen.	100,62	140,0
Ind.-W. Plauen	—	58,0
John, A.-G.	28,5	28,25
Gebr. Junghans	16,75	16,875
Kahla, Porzellfbr.	15,25	14,75
Kali, Chem.	—	75,0
Kaliw. Aschersl.	108,5	107,12
Karl. Gr.-Sachsen	—	—
Keramag	—	—
Kirchner & Co.	17,375	—
Klöckner-Werke	45,125	44,125
Koch, Adlernähm.	—	—
Köhlmann Stärke	105,0	103,0
Kollmar & Jourdan	34,87	34,5
Körting, Gebr.	2,5	2,5
Köstritzer Leder	—	69,0
Kraftw. Thüringen	—	150,0
Kronpr., Met.-Ind.	19,0	19,375
Kunz, Treibriem.	—	26,75
Küppersbusch	77,75	75,125
Lahmeyer & Co.	113,87	—
Laurahütte	19,75	17,0
Leipz.Riebeck-Br.	37,125	36,625
Leipz.Landkraftw.	80,25	80,5
Leopold-Grube	43,5	44,625
Georg Liebermann	—	—
Lindes Eismasch.	72,0	73,5
C. Lindstr., A.-G.	—	83,0
Lingel, Schuhfabr.	22,0	21,0
Lingner-Werke	45,25	—
C. Lorenz, A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	80,0	80,0
Lüneb. Wachsbl.	52,5	54,25
Magdeb. Bergw.	33,0	31,75
Magdeb. Mühlen	113,0	118,0
Mannesmann-W.	60,375	60,75
Mansfeld	21,875	20,125
Masch. Untern.	44,125	43,5
M.F.Buckau-Wolf	51,25	50,25
Maximilianshütte	103,5	104,0
Mech.Web. Sorau	—	—
Mech.Web. Zittau	18,5	19,0
Mercur Wollw.	—	80,0
Miag	27,0	27,125
Mimosa A.-G.	—	177,0
Mitteld. Stahl	59,0	—
Mix & Genest	—	—
Montecatini	—	—
Mülch L. & Kz.	—	—
Niederl. Kohlenw.	133,0	133,0
Nordd. Steingutf.	55,0	—
Nürnb. Herkules	—	—
Oberb. Eisenb. B.	11,5	11,5
Oberschl. Kokw.	42,25	42,75
Orenst. & Koppel	36,75	37,375
Phönix Bergwerk	33,5	35,0
PhönixBraunkohl.	58,75	58,75
Pintsch A.-G.	—	—
Pittler Werkzg.	—	—
Plauener Gardinen	28,0	27,125
Plau. Tüll u. Gard.	—	—
Polyphonwerke	45,875	45,125
Poppe & Wirth	25,0	25,0
Präsp. Untern.	—	—
Preußengrube	—	—
Radeb.Export-Br.	151,0	150,0
Rathg. Waggonf.	16,5	15,75
Reichelbräu	136,0	138,0
Reinecker A.-G.	54,875	54,75
Rhein. Braunk.	177,0	177,5
Rhein. Spiegelgl.	46,5	48,0
Rhein. Stahlwerk	72,0	71,375
Rh.-Westf. Elektr.	79,5	79,875
D. Richter A.-G.	26,0	26,0
Riebeck Montan	—	81,0
Riedel A.-G.	46,5	46,0
Rockstroh-Werk	—	—
Roddergrube	—	—
Rosenthal. Porz.	—	48,25
Rositzer Zuckerf.	48,5	48,75
Ferd. Rückforth	33,5	32,5
Ruscheweyh	8,0	—
Rütgersw. A.-G.	42,25	42,0
Sachsenwerk	38,0	38,0
Sächs.-Thür. Prtld.	—	21,0
Sächs. Webstuhl.	28,0	—
Salzdetfurth	170,0	170,0
Sarotti Chocolade	74,0	74,375
Saxonia Cement	—	—
Schering Chem. F.	—*	—*
Schles. Brgb. u. Z.	—	24,0
Schl. Brgb. Beuth.	70,0	71,0
Schles. Cellulose	—	—
Schles. El.-Werke	—	—
do. Lit. B	84,5	84,0
Schl. Lein. Kramst.	38,0	—
Schl. Portl.-Cem.	—	—
Schneider, Hugo	31,0	31,75
Schöfferhof	—	144,0
Schub.&Salzer M.	174,5	174,0
Schuckert, Elektr.	76,125	76,875
Schultheiß	98,625	101,5
Schulz jun., Fritz	—	—
Schwabenbräu	—	—
Seidel & Naumann	—	—
Siegersd. Werke	47,5	48,5
Siemens Glasind.	47,0	46,0
Siemens & Halske	131,75	132,75
Sinner A.-G.	85,0	—
Somag	—	—
Sonderm.&St.LitA	—	—
do. Lit.B	—	—
Staßfurt. chem. F.	—	—
Stettit Magnesia	36,25	34,25
Steingutf. Colditz	—	18,5
Stettiner Chamotte	14,25	13,75
Stettiner Elektr.	115,25	115,25
Stock & Co., Spir.	38,0	39,5
Stöhr Kammgarn	—	57,625
Stollberg Zinkh.	—	38,5
Sturm Falzziegel	—	—
Thale, Eisenhütt.	—	—
Thörls Ver. Oelf.	75,0	—
Thüringer Elektro	—	—
Thür. Gasges.	91,25	91,75
Tietz, Leonh.	42,75	44,0
Trachenbg. Zuck.	92,0	92,5
Transradio	139,0	139,5
Triptis A.-G.	—	25,0
Triton-Werke	10,5	—
von Tucher'sche	—	54,0
Tüllfabrik Flöha	—	—
Unger, Gebr.	—	—
Union Diehl	—	—
Varziner Papf.	20,0	22,0
Ver. Altbg. Spielk.	—	88,5
Ver. Bauts. Papf.	20,0	—
V. chs.-W.Charlbg.	—	—
V. Dt. Nick.-W.	70,25	70,25
Ver. Glanzst. Elb.	68,75	68,75
Ver. Laus. Glas	—	—
Ver. Met. Haller	22,0	—
Vr. Portlands.Sch.	42,5	42,5
V. Smyrna-Tepp.	—	22,0
Ver. Stahlwerke	30,5	30,25
Ver. Stahl-Zypen	—*	—*
Ver. Thür. Metall	—	—
Viktoria-Werke	42,5	41,5
Vogel-Telgr.-Dr.	29,75	30,5
Vogtl. Maschinen	—	—
Vogtländ. Spitzen	—	37,75
Volkstedter Porz.	—	—
Wagner & Co.	43,5	44,0
Wanderer-Werk	31,125	31,0
Wegelin & Hübner	8,25	8,25
Wersch.-Weiß. B.	65,0	63,75
Westeregg. Alk.	—	112,1
Wicking, Portl.	5,75	5,8
Wunderlich & Co.	46,0	48,5
Zeiß Ikon	—	—
Zeitzer Masch.-F.	33,25	38,75
Zellstoff-Vr. abg.	4,0	3,75
Zellstoff-Waldh.	45,5	45,875

Versicherungs-Aktien

	8. 12.	7. 12.
Aachen-Münch. F.	795,0	—
Allianz Stuttg.Ver	187,0	184,5
do. Lebensv.-Bk.	178,5	177,0

Kolonialwerte

	8. 12.	7. 12.
Ostafrika	36,0	35,75
*Kamerun	—	—
Neu-Guinea	134,0	132,0
Otavi-Minen	—	15,75
Schant. Hdlsges.	32,5	33,0

Die internationalen Diskontsätze

	%	seit
Deutschland Wechs.-Disk.	4	22. 9. 32
Deutschland Lombard	5	22. 9. 32
Belgien	3½	14. 1. 32
Bulgarien	8½	18. 8. 32
Dänemark	3½	12. 10. 32
Danzig	4	12. 7. 32
England	2	1. 7. 32
Finnland	6½	19. 4. 32
Frankreich	2½	10. 10. 31
Holland	2½	12. 4. 32
Italien	5	2. 5. 32
Norwegen	4	1. 9. 32
Oesterreich	6	24. 8. 32
Polen	6	20. 10. 32
Portugal	6½	4. 4. 32
Rumänien	7	4. 9. 32
Schweden	3½	1. 9. 32
Schweiz	2	22. 1. 32
Spanien	6	24. 10. 32
Ungarn	4½	17. 10. 32
Tschechosl.	4½	26. 9. 32
USA.	2½	24. 6. 32

Berliner fortlaufende Notierungen

vom 8. Dezember

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbesitz	57,75	57,62
do. Neubesitz	6,4	—
Ver. Stahlw.-Obl.	62,87	62,5
A. G. für Verkehr	45,25	—
Allg. Lok.-Kraft	—	—
Dt. Reichsb. Vz.	91,5	91,25
Hamburg-Paket	19,0	18,75
Hamburg-Süd	—	—
Hansa-Dampf	19,87	19,75
Nordd. Lloyd	19,0	—
Otavi-Minen	—	—
Bk. el. Werte	58,0	56,75
Bk. für Brau	70,5	—
Reichsbank	130,5	130,12
Alg. Kunstzijde	55,25	—
A. E. G.	34,12	33,12
Bayern-Motoren	63,5	—
I. P. Bemberg	62,62	62,25
Berger Tiefbau	142,0	—
Berl. Licht u. Kraft	110,5	110,87
Berl. Maschinen	36,0	35,5
Brk. Brikett	145,5	—
Buderus	44,87	—
Charl. Wasser	80,5	79,25
Chade	147,0	—
Conti-Gummi	119,0	119,5
Daimler-Benz	19,37	—
Dt. Atl. Telegr.	104,25	—
Dt. Conti-Gas	88,0	—
Dt. Erdöl	81,5	80,75
Dt. Linoleum	45,75	—
Dt. Eisenhandel	21,5	21,37
Eintracht Brk.	142,5	—
El. Lieferung	74,0	—
El. Licht-Kraft	99,75	99,5
Engelhardt	—	—
I. G. Farben	87,25	88,0
Feldmühle	52,0	—
Felten-Guilleaume	55,12	55,0
Gelsenk. Berg	46,75	46,25
Gesfürel-Loewe	73,15	71,87
Th. Goldschmidt	24,62	—
Hamb. El.-Werke	103,5	—
Harpener Berg	84,25	—
Hoesch	47,5	47,0
Holzmann	57,0	—
Hotelbetrieb	41,0	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genüsse	101,0	—
Gebr. Junghans	17,25	—
Kali-Chemie	—	—
Kali Aschersleben	109,5	109,0
Klöcknerwerke	45,25	—
Lahmeyer	114,0	—
Laurahütte	18,25	—
Mannesmann	60,75	59,37
Mansfeld Bg.	22,0	22,0
Maschbau-Unt.	45,0	—
Maximilianshütte	—	—
Metallges.	33,75	—
Montecatini	—	—
Oberschl. Koks	42,62	—
Orenstein	37,25	—
Phönix Berg	33,75	33,37
Polyphon	45,75	—
Rhein. Braunk.	178,0	—
do. Elektro	78,5	—
Rheinstahl	72,5	71,87
Rh.-W. Elektro	81,5	—
Rütgerswerke	42,5	41,5
Salzdetfurth	171,5	—
Schl. Berg-Zink	—	24,25
Schl. Elektro	24,25	—
Schub.-Salzer	—	174,0
Schuckert El.	—	—
Schultheiß	—	100,62
Siem.-Halske	—	—
Stöhr Kammgarn	57,5	57,87
Stollberg Zink	—	—
Svenska	—	—
Thür. Gas	—	—
Leonh. Tietz	—	—
Ver. Stahlw. Akt.	30,25	30,12
Vogel Telegr.	—	30,87
Westeregeln	113,5	—
Zell-Waldhof	—	46,5